



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

216 (2.9.1888) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36540](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36540)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Eringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Reklamelle 40 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
Chef-Redakteur
Julius Kay.
Für den Inzeratenthell:
H. Pohner.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei,
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 216. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 2. Septbr. 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 16 Seiten.

* Der Kaiser Friedrich-Gedenksels zu Schwyzingen.

Unsere Nachbarstadt rüstet sich zu einem Fest von hoher nationaler und ethischer Bedeutung. Am morgigen Sedantage wird ein von Schwyzinger Bürgern dem Andenken an den frühverstorbenen Kaiser Friedrich gewidmeter Gedenksels unter den herrlichen Baumkronen des dortigen Schlossparks in feierlicher Weise enthüllt. — Es ist dies das erste äußerliche Zeichen der nie erlöschenden Dankbarkeit, die das deutsche Volk dem edlen Dulder auf dem Kaiserthron schuldet, und die seine erhabene Gestalt bis in die fernsten Jahrhunderte mit dem leuchtenden Strahlenkranz der Liebe seines Volkes umgeben wird. Wenn morgen Nachmittag Tausende deutscher Männer den Gedenksels im Schwyzinger Schlosspark umstehen, dann wird noch einmal das Bild jenes Mannes vor ihren geistigen Auge erscheinen, der die deutschen Heldensöhne auf blutiger Waffentat zum Sieg geführt, der, selbst ein Held, dem schleichenden Tode so lange getrotzt und — als die letzte, bange Abschiedsstunde schlug — ungedrohenen, kühnen Geistes in's Grab stieg. Es wird eine wehvolle, erinnerungsreiche Stunde sein, in der dieses erste den Namen Kaiser Friedrichs gewidmete Denkmal vom hellen Sonnenlicht beschiene wird. An jener Stelle, von der einst Kronprinz Friedrich Wilhelm zum großen Kriege auszog, der uns vernichten sollte, der aber durch Gottes wunderbare Fügung und durch den Heldennuth Aldeutschlands zur Einigung uns führte, an jener Stelle, wo der Kronprinz von seiner liebenden Schwester, unserer Großherzogin, den schweren Abschied nahm, wird fortan der Wanderer stille stehen und fern vom hämmernden Getriebe der rastlos dahinsürmenden Zeit wird er an diesem stillen, dem wehvollen Gedanken gewidmeten Plaze, zu jenem Manne aufschauen, der ein leuchtendes Vorbild an Herrschertugend und Menschenfreundlichkeit, so früh von der Arbeitsstätte des Lebens abberufen wurde. Doch ob auch sein irdisch Theil zu Staub zerfalle, in seinen Thaten lebt er uns fort, das Werk seines Lebens ist in gute Hut gegeben. Sein Sohn und Thronfolger, sein ganzes Volk wird das Vermächtniß wahren und es unge schmälert den Nachkommen vererben. So zeigen wird uns dieses edlen Herrschers würdig, dessen Andenken bis in die fernsten Jahrhunderte ein gesegnetes bleiben wird.

Das Testament Kaiser Wilhelms I.

Berlin, 31. August.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgendes:
Die letztwilligen Aufzeichnungen Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I., meines in Gott ruhenden Herrn Großvaters, enthalten ein herrliches Zeugnis erhabener Seelengröße, edlen und frommen Sinnes, dessen Kenntnis ich meinem Volke nicht vorenthalten will. Ich habe deshalb an dem heutigen, den beifolgenden Auszug aus diesen Aufzeichnungen bekannt zu geben, als ein Denkmal zur Ehre des Entschlafenen, als ein Vorbild für mein Haus und für mein Volk. Sie haben hiernach das Weitere zu veranlassen.
Wolfsdam, den 31. August 1888. Wilhelm R.
An den Minister des königlichen Hauses.
Auszug aus den letztwilligen Aufzeichnungen Seiner Majestät des in Gott ruhenden Kaisers und Königs Wilhelm I.

Coblenz, 10. April 1887.

Im Glauben ist die Hoffnung! Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen!

Herr, dein Wille geschehe im Himmel wie auf Erden! Wenn diese Schrift in die Hände der Reinen fällt, gehöre ich zu den Abgeschiedenen! Möchte es mir vergönnt sein, in meinen letzten Lebensstunden meinen Geist den Händen meines Gottes zu empfehlen. Möchte es mir vergönnt sein, von meinen theuern mich Ueberlebenden Abschied nehmen zu können. Sollte ein früher Tod mich ereilen, so möge mein ganzes Leben eine Vorbereitung für das Jenseits gewesen sein! Möge Gott mir ein barmherziger Richter sein!

Ein viel bewegtes Leben liegt hinter mir! Nach Gottes unerforschlicher Fügung haben Leid und Freude in stetem Wechsel mich begleitet. Die schweren Verhängnisse, die ich in meiner Kindheit über das Vaterland einbrechen sah, der so frühe Verlust der unvergeßlichen, theuern, geliebten Mutter erfüllte von früh an mein Herz mit Graß. Die Theilnahme an der Erhebung des Vaterlandes war der erste Lichtpunkt für mein Leben. Wie kann ich es meinem heiliggeliebten König und Vater genugsam danken, daß er mich Theil nehmen ließ an der Ehre und dem Ruhm des Heeres! Seiner Führung und Liebe, seiner Gnade danke ich Alles, was er mir bis zu seinem Tode vertrauensvoll erwies! Die treueste Pflichterfüllung war meine Aufgabe in liebender Dankbarkeit, sie war mein Glück!

Dem Könige, meinem Bruder, der mir zugleich vertrauensvoller Freund ist, kann ich nie hinreichend für diese Stellung zu ihm dankbar sein! Wir haben schöne, aber auch schwere Zeiten zusammen durchlebt, die uns aber nur immer enger verbunden haben. Vor allem die jüngsten Jahre, wo Verrath und Irrungen das theure Vaterland dem Abgrund nahe brachten. Seiner Gnade und seinem Vertrauen danke ich es, daß ich in Deutschland auf seinen Befehl Ordnung und Recht herstellen konnte, nachdem er im eigenen Lande dies Beispiel gegeben hatte. Alle, die mit mir durch Freundschaft und Wohlwollen in Verbindung traten — und ihre Zahl ist nach Gottes Weisheit nicht gering gewesen — finden hier meinen heißen Dank und zugleich den letzten Dank für ihre Liebe, mit der sie mir begegneten.

Viele sind mir in das Jenseits vorangegangen. Wie wird unser Wiedersehen sein? Allmächtiger! Du kennst meine Dankbarkeit für alles, was mir hieneben Theures und Schmerzlichendes begegnete! In deine Hände befehle ich meinen Geist. Amen! Wilhelm.

II.

Berlin, 31. Dez. 1886.

Seitdem ich am 10. April 1857 meinen Abschiedsgruß meinen zu Hinterlassenden nieder schrieb, hat das Schicksal mächtig in mein Leben eingegriffen. Die Vorsehung bestimmte in einer ungeahnten Weise über die letzten Lebensjahre meines theuern Bruders und berief mich noch bei seinem Leben zu seinem Nachfolger.

Als Gott den vielgeprüften König und Bruder von seinem schweren Leiden gnädig erlöste, mußte ich den Thron der Väter besteigen. Gegen meine Neigung schritt ich zur Krönung, in tiefer Demuth, um Preußen mit seinen neuen Institutionen die irdische Macht zu vergewaltigen, die zu dessen Heil fest bestehen müsse.

Diese meine gewissenhafte Ueberzeugung hat mich geleitet und geführt in den schweren Kämpfen, die ich mit jenen neuen Institutionen jahrelang zu bestehen hatte. Diese Kämpfe haben mich tief erschüttert, weil ich Stand halten mußte gegen ein wirres Andrängen gegen jene irdische Macht, die ich nicht aus den Händen geben durfte, wenn Preußens Geschichte nicht aufgegeben werden sollte.

Ich verzehe allen, die wissenschaftlich und unwissenschaftlich sich meinen auf Gewissensüberzeugung begründeten Absichten zum Wohle des Vaterlandes entgegensetzten, um die Macht der Krone zu schmälern und die Herzen der Preußen dertselben zu entfernern. Vergessen mögen meine Nachkommen es aber nicht, daß Zeiten möglich waren, wie von 1861 bis 1866!

In dem Jahre, welches heute schließt, hat sich Gottes Gnade in einer Art über Preußen ergossen, die für so viel Erduldetes reichlich entschädigt. In Demuth erkenne ich diese göttliche Gnade, die mich ausersuchen hat, in meinem vorgeschrittenen Alter, eine Wendung der Verhältnisse herbeizuführen, die zum Heil des engeren und des weiteren Vaterlandes bestimmt zu sein scheint.

Das Werkzeu, so großes zu erreichen, die Armee, steht unabgetroffen in diesem Augenblick vor der Welt. Der Geist, der sie befeht, ist der Ausdruck der Gesinnung, die eine sorgliche Hand meiner erhabenen Vorfahren der Nation anvertraut hat. Die Armee finde in allen ihren Theilen in dieser ersten Scheidestunde des Jahres meinen Herzendank für die Hingebung und Aufopferung, mit der sie meinem Rufe folgte und vor meinen Augen stand.

ein Erlebnis, für das ich Gott meinen demüthigen Dank stamme.

Aber ganz Preußen finde hier meinen königlichen Dank für die Gesinnung, die es in diesem denkwürdigen Jahre an den Tag legte! Wo solche Vaterlandsiebe sich zeigt, da ist der gesunde Sinn vorhanden, der Nationen groß macht, und darum segnet sie Gott sichtlich! Meinen heißesten Dank finden hier alle, die mir halfen, durch schwere Zeiten zu dem Lichtpunkte dieses Jahres zu gelangen! Möge Gottes Segen immer auf Preußen ruhen und Preußen sich dieses Segens würdig zeigen! Mögen meine und seine Nachkommen solches Volk und solche Armee um sich sehen und durch besonnenes, zeitgemäßes Fortschreiten das Wohl und Gedeihen beider sorglich fördern und Preußen die Stellung sichern, die ihm von der Vorsehung sichtlich angewiesen ist! Das wolle Gott in seiner Gnade!

Mitternacht 66/67.

Wilhelm.

III.

31. Dezember 1871. 1870 bis 1871. Gott war mit uns: Ihm sei Lob, Preis, Ehre, Dank! Als ich am Schluß des Jahres 1866 mit dankerfülltem Herzen Gottes Gnade dankend preisen durfte für so unerwartet glorreiche Ereignisse, die sich zum Heile Preußens gestalteten und den Anfang zu einer Neuordnung Deutschlands nach sich zogen, da mußte ich glauben, daß das von Gott mir aufgetragene Tagewerk vollbracht sei und ich daselbe nun in Ruhe und Frieden fortbildend bereinst meinem Sohne glückbringend hinterlassen würde, voraussehend, daß ihm es beschieden sein werde, die südlische Hälfte Deutschlands mit der nördlichen zu einem Ganzen zu einen.

Aber nach Gottes unerforschlichem Rathschluß sollte ich berufen werden, selbst noch diese Einigung herbeizuführen, wie sie sich nach dem von Frankreich auf das frivolste herbeigeführten, ebenso glorreichen als blutigen siebenmonatlichen Kriege nunmehr darstellte! Wenn je in der Geschichte sich Gottes Finger sichtlich gezeigt hat, so ist dies in den Jahren 1866, 1870 und 1871 geschehen. Der deutsch-französische Krieg, der wie ein Blitz aus heiterem Himmel herabfiel, einigte ganz Deutschland in wenigen Tagen und seine Heere schritten von Sieg zu Sieg und erkämpften mit schmerzlichen Opfern Ereignisse, die nur durch Gottes Willen möglich waren. Dieser Wille stellte mir Männer zur Seite, um so großes vollbringen zu sollen. Dieser Wille stärkte die Gesinnung der Kämpfenden in Hingebung, Ausdauer und nie gekannter Tapferkeit, sodas an Preußens Fahnen und an die seiner Verbündeten sich unergänglicher Ruhm und neue Ehren knüpften. Dieser Wille begeisterte das Volk zu nie gekannter Opferwilligkeit, zur Vinderung von Leiden, die der Krieg unvermeidlich schlug.

Mit demüthig dankerfülltem Herzen preise ich Gottes Gnade, die uns würdig befunden hat, so Großes nach seinem Willen vollbringen zu sollen. Möge diese Gnade ferner uns zur Seite stehen beim Auf- und Ausbau des neu geeinigten Deutschlands, zu dem erst der Grund gelegt ist, und Frieden uns beschieden sein, „die Güter in Demuth zu genießen“, die in blutigen, heißen Kämpfen erungen wurden! Herr, dein Wille geschehe im Himmel also auch auf Erden. Amen!

Wilhelm.

* Die politische Vormacht im Orient.

Der eingesehene türkische Staat für die Nothwendigkeit des Bestandes der Türkei keine triftigeren Argumente anführen und kein türkischer Staatsmann vermöchte schlagender nachzuweisen, wie sehr eine jede weitere Schwächung der Autorität des Pabstschahs dem Interesse der Westmächte widerspricht, als die Panflavisten mit ihrer neuen Agitation thun, deren Endzweck doch Alles eher als eine Kräftigung der Stambuler Herrschaft erstreckt. Herr Nitrow hat sonach mit der ihm eigenen Geschicklichkeit auch hier genau das Gegentheil dessen erreicht, was er wünscht. Er verbankt dieses erfreuliche Resultat zunächst der allzu großen Vielfältigkeit seiner Pläne, dann aber auch demselben maßlosen Ueberhasen, aus welchem der russischen Diplomatie schon in Bulgarien eine Quelle peinlicher Verlegenheiten und ein unabsehbare Hinderniß gegen die Reetablirung der früheren Hegemonie erstanden ist.

Als gälte es, einen Weltbrand zu entfachen und die Türkei von der Landkarte Europas an einem einzigen Tage fortzuwischen, so intensiv wird die Arbeit in Mazedonien und Albanien, in Epirotien und im Epirus betrieben; in allen diesen Ländern existirt kaum ein Fleckchen Erde, auf welchem nicht militär würde, keine Nation und kein Nationchen, wo die Umsturzhebel nicht angelegt wären, so daß wir heute vor der Frage

liegen, ob in diesem Völkertonglomerate die Ruhe und Ordnung überhaupt aufrechterhalten werden könnte, wenn die Türkei nicht existiren würde? Daß die Etablierung nationaler Regierungen dort nicht möglich ist, beweisen die ethnographischen Verhältnisse zur Genüge. Das wissen die Panislawisten, denn auch sie wünschen, daß eine starke Macht dort über den nationalen Parteien stehe und Alle mit gleichem Maße messe, nur wollen sie für die türkische die russische Herrschaft substituirt sehen. Einen solchen Wechsel herbeizuführen oder auch nur im mindesten zu unterstützen, hat aber Westeuropa umso weniger Grund, als es ja auch keinesfalls im Interesse der zunächst theilnehmigen Nationen selbst liegt, was aus einem Vergleich des nationalen Lebens der Polen und Kleinrussen mit jenem der Völker Magadoniens sonnenklar erhellt.

Die Worte wird den wohlverstandenen Interessen der Selbsterhaltung am leichtesten Rechnung tragen können, wenn sie genug Kraft besitzt, die revolutionären Elemente im eigenen Lande niederzuhalten; ihre Macht hierfür zu stärken, ist die nächste Aufgabe der konservativen Orientmächte. Wie der „Pester Lloyd“ vertritt, ist aus allem was man über Rußland hört, zu entnehmen, daß man daselbst zu einem entscheidenden Schritte rüftet, um die Orientfrage einer endgiltigen Lösung — natürlich einer Lösung in russischem Sinne — zuzuführen, und die Vorbereitungen sind der Größe des Zieles angepaßt; Rußland selbst wünscht den Frieden noch auf so lange zu erhalten, bis es seine militärischen und politischen Kräfte beendigt hat. Erst jüngst wurden neue Vermehrungen der russischen Kriegsmacht beschlossen und Hand in Hand damit geht die Aufwiegung aller Balkanvölker, auch solcher, die seit Menschengedenken Friede und Ordnung halten, weil sie mit der Herrschaft des Papstthums zufrieden sind; so umfangreiche Vorbereitungen zum nächsten Kriege bedingigen Zeit und diese Zeit ist dem Frieden gewonnen. Aber Alles weist darauf hin, daß der blutige Ernst und die politischen Folgen des entscheidenden Waffenganges umso größer sein werden, je länger er hinausgeschoben wird; die rechtzeitige Sammlung aller Kräfte zur Abwehr der russischen Zukunftspläne ist daher ein dringendes Gebot jener Staaten, deren eigene Pläne sich mit den russischen kreuzen und deshalb hält es der „Pester Lloyd“ für nothwendig, darauf hinzuweisen, daß eine Konsolidirung der Orientverhältnisse nicht erzielt werden kann, wenn die panislawistischen Vorkämpfe Anlaß zu einer Prestige auf die Türkei geben sollten, daß sie im Gegentheil die konservativen Orientmächte nur daran erinnern, wie nothwendig es ist, die Position der Pforte zu stärken, indem man sie gegen ungerechtfertigte Verdächtigungen in Schutz nimmt und ihr die volle Macht zur Bekämpfung aller feindlichen Umtriebe sichert. So lange Rußland eine europäische Macht ist, muß im Interesse des Abendlandes auch die Türkei eine solche bleiben, das ist ein Axiom, welches keines Beweises bedarf.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. September 1888.

Aus der Stadtrathskommision

vom 30. August 1888.

Errichtung von öffentlichen Bedürfniskantinen. Nachdem der Stadtrath bereits früher beschlossen, daß an mehreren Orten der Stadt öffentliche Bedürfniskantinen errichtet werden sollen und nachdem der Bürgerausschuß die hierzu erforderlichen Mittel genehmigt hat, werden nunmehr von der Baukommission die hierzu genehmigten Pläne vorgelegt, welche zunächst Gr. Bezirksamt behufs Erwirkung der baupolizeilichen Genehmigung vorzulegen sind.

Befähigung des Gr. Hoftheaters auf seine Feuerfesterheit. Herr Hochbauinspektor Uhlmann hat das Gr. Hoftheater mit Bezug auf dessen Feuerfesterheit einer eingehenden Besichtigung unterzogen und über seine Beobachtungen dem Stadtrath einen eingehenden Bericht vorgelegt, auf Grund dessen der Stadtrath nach Anhörung der Baukommission noch verschiedene bauliche Veränderungen in den Räumen des Gr. Hoftheaters vornehmen zu lassen beschließt.

Rückersah der Herstellungskosten der Taterfallstraße und der Holzgasse. Von dem Gr. Bezirksamt werden die Entschädigungen mitgetheilt, welche de-

Bezirksamts wegen Rückersah der Herstellungskosten der Taterfallstraße und der Holzgasse erlassen hat. Der Stadtrath beschließt, wegen Heranziehung der Eigentümer derjenigen Gebäude, welche z. B. der Anlegung dieser Straßen schon ausgeführt waren, auf Grund von Art. 9 Abs. 2 des Ortsstatutengesetzes in einem neuen Verordnen eine Beschlußfassung des Bürgerausschusses herbei zu führen. Wegen Heranziehung bezw. Verbreiterung der Schulstraße zwischen R 7 und S 6 soll auf Grund der von dem Tiefbauamt fertiggestellten Vorarbeiten die Entscheidung des Bürgerausschusses herbeigeführt werden.

Vergebung von Spenglerarbeiten. Auf Grund der stattgehabten Submission werden die Spenglerarbeiten an dem Schulhause U 2 der Firma Wunder und Bähler übertragen.

Tage für Benützung nächtlicher Abfuhrtonnen. Für den Fall, daß Abortgruben einer Reparatur unterworfen werden müssen und während dieser Arbeit Tonnen im Abort in Gebrauch zu nehmen sind, wurde hinsichtlich der Benützung und Entleerung der Tonnen unter Abänderung einer früheren Festsetzung im Benehmen mit Gr. Bezirksamt bestimmt, daß folgende Gebühren zur Erhebung gelangen sollen:

- a. für die Ueberlassung einer Tonne einschließlich der Vergütung für die mit dem Einheßen und Ausheßen derselben verbundenen Mühebewaltung des betr. Personals M. 3.—
 - b. für die Abfuhr des Inhaltes einer Tonne einschließlich der erhöhten Gebühr für die außer der Reihe stattfindende Entleerung M. 3.—
- zusammen M. 6.—

Ordensauszeichnungen. Der Großherzog hat den Oberstallmeister Adolf von Holzling in Karlsruhe zum Ritter des Ordens Berthold I von Sibirien zu ernennen und dem Hofstallmeister Wilhelm Sachs in Karlsruhe den Stern zum bereits innehabenden Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen geruht.

Verlegung. Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 28. August l. J. ist Ingenieur 1. Klasse Herrmann Seeligmann in Karlsruhe der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Ueberlingen mit dem Wohnsitz daselbst zugetheilt worden.

Personalanachrichten. (Generaldirection der bad. Staats-Eisenbahnen.) Das Groß. Ministerium der Finanzen hat den Maschineningenieur Hermann Zutt der diesseitigen Generaldirection zur Dienstleistung zugetheilt und wird derselbe mit der Wahrnehmung der Funktionen des Telegrapheninspektors betraut. Unter die Zahl der Expeditionsassistenten wurde wieder aufgenommen: Emil Eselin von Zhiengen. Unter die Zahl der Eisenbahngeschiffen wurden aufgenommen: Gustav Deckermeier von Waldorf, Friedrich Dohmeier von Karlsruhe, Friedrich Gamber von Heidelberg, Heinrich Wid von Zabringen, Hermann Krüger von Schönbach, Theodor Erhardt von Mannheim, Emil Feinmeyer von Gag, Alois Hbes von Waldbrunn, Eugen Steinbrenner von Saig, Wilhelm Hant von Rülshaus, Reinhold Ganinger von Langenbrücken, Hermann Reubelt von Karlsruhe, Theobald Diehl von Illert (Glag), Josef Biegler von Mörich. Verlegt wurde: Bahnexpeditor 1. Klasse Karl Schell in Herbolzheim zu diesseitiger Generaldirection. Entlassen wurden: Wagenwärter Ludwig Bähr, Expeditionsschiffen Bertha Schwarzmeyer (auf Ansuchen). Gestorben sind: Maschineninspektor Karl Steinbach am 15. Aug. l. J., Bahnwärter Johann Georg Leopold Frey am 16. August l. J., Portier Georg Diehl am 18. August l. J.

Personalanveränderungen. (Ministerium des Innern.) Ernann wurde: Friedrich Beck von Dühren zum Schusmann beim Amt Heidelberg; Obergefreiter Martin Gruber von Sodenheim zum Schusmann beim Amt Karlsruhe. (Steuer-Verwaltung.) Von Groß. Finanzministerium wurden folgende zur Zeit als erste Gehilfen verwendete Finanzpraktikanten in gleicher Eigenschaft verlegt: Julius Ergleben in Wertheim zur Domänenverwaltung Wiesloch, Adolf Abel in Karlsruhe zur Obereinerneuerung Wertheim, Ferdinand Antoni in Offenburg zur Domänenverwaltung Karlsruhe, Franz Josef Weber in Freiburg zur Obereinerneuerung Offenburg und Karl Wolf in Rastatt zur Domänenverwaltung Freiburg. (Hollverwaltungen.) Ernann wurde Grenzaufsichtsanwärter Wilhelm Rietz von Mannheim zum Grenzaufsichtsanwärter in Degerfelden. Verlegt wurden: Die Grenzaufsicht J. Schnitzer von Deteringen nach Oberschönbach, D. Binz von Petershausen nach Unterregingen, A. Bren von Inglingen nach Göttingen, H. Schmidt von Eppenhofen nach Petershausen, J. Walter von Weisweil nach Waldshut, M. S. Däner von Weizen nach Inglingen, J. G. Jhrig von Baisel nach Stühlingen und G. Seiler von Stühlingen nach Baisel. (Schulwesen.) A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten u. Verlegungen und Ernennungen: Ammann, Dr. Paul Friedrich, Lehramtspraktikant am Gymnasium in Heidelberg, in gleicher Eigenschaft an jenes in Tauberbischofsheim. Dalsch, Dr. Ernst Friedrich Max, Lehramtspraktikant und Bolontar am Gymnasium in Heidelberg,

wird etatsmäßiger Praktikant am Gymnasium in Mannheim. Felder, Roderich, Lehramtspraktikant an der höheren Bürgerschule in Eberbach, in gleicher Eigenschaft an jense in Schopfheim. Godel, Dr. Albert, desgl. am Gymnasium in Tauberbischofsheim, in gleicher Eigenschaft an jense in Rastatt. Kaufmann, Dr. Karl Baul Emanuel, desgl. an der Realschule in Konstantz, in gleicher Eigenschaft an das Realgymnasium in Karlsruhe. Kömel, Dr. Friedrich, desgl. am Gymnasium in Rastatt, in gleicher Eigenschaft an jense in Tauberbischofsheim. Sütterlin, Dr. Georg Ludwig, Lehramtspraktikant und Bolontar am Gymnasium in Heidelberg, wird etatsmäßiger Praktikant an dieser Anstalt. Weiskart, Georg Friedrich, Lehramtspraktikant am Gymnasium in Mannheim, in gleicher Eigenschaft an jense in Heidelberg. Blum, Karl Maximilian, Beidenlehreramtscandidat an der Realschule in Mannheim, wird Hauptlehrer an dieser Anstalt. Fiermann, David, Hauptlehrer an der Präparandenanstalt in Tauberbischofsheim, in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Mannheim. Garisch, Johann, Realschulcandidat an der höheren Bürgerschule in Schopfheim, in gleicher Eigenschaft an jense in Eberbach. S. Volksschulen. Bossert, Jakob, Hauptlehrer in Seefeld, wird Hauptlehrer in Döfingen. Burkhard, Philipp, Schulcandidat, als Unterlehrer nach Grombach. Dietzle, Ferdinand, Schulcandidat, als Unterlehrer nach Niederelsbach. Eble, Philipp, Unterlehrer in Niederelsbach, als Hilfslehrer nach Säckingen. Feins, Georg, Hauptlehrer in Rastatt, wird Hauptlehrer in Widensohl. Herbold, Friedrich, Hilfslehrer in Haslach (Amt Freiburg), als Schulverwalter nach Rastatt. Krämer, Johann, Unterlehrer in Grombach, als Unterlehrer nach Borsheim. Kitzner, Elisabetha Wilhelmine, Schulcandidatin, als Unterlehrerin nach Offenburg. In den Ruhestand treten: Braun, Karl Christian, Schulverwalter in Waldbrunn. Walli, Jakob, Hauptlehrer in Spöck. Gestorben: Hummel, Franz Sales, Hauptlehrer in Schwarzen. Dienstverlegungen: Die 2. Hauptlehrerstelle in Kallsterhausen, 3. Klasse, für einen Lehrer katholischen Bekenntnisses.

An der hiesigen höheren Mädchenschule ist die Stelle eines in den neueren Sprachen geprüften akademisch gebildeten Lehrers zu besetzen. Bewerber haben ihre Gesuche bei dem Groß. Oberstudienrathe einzureichen.

Die Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich, welche wir bereits gemeldet haben, morgen, Sonntag Nachmittags in Schwellingen stattfinden wird, dürfte allen Nachrichten zufolge sich zu einer sehr würdigen gehalten. Selbstverständlich theilnehmen sich alle Schwelinger Vereine daran, — ein Chor von ca. 100 Sängern wird zur Verherrlichung des Festes beitragen — außerdem haben jedoch auch viele Militärvereine der Umgegend sich zur Theilnahme angemeldet. Sowie bekannt ist, haben die großherzoglichen Herrschaften bis jetzt auf die an Höchstdieselben ergangene Einladung noch nicht ablehnend geantwortet. Obgleich wir bereits erfahren haben, daß der Besuch des Festes von hier aus ebenfalls ein sehr starker werden wird, glauben wir doch, unsere geehrten Leser nochmals auf dessen Stattfinden aufmerksam machen zu sollen. Im Uebrigen verweisen wir noch auf den Beirartikel in unserer heutigen Nummer.

Nr. 35 des „Gesetzes- und Verordnungsblattes“ für das Großherzogthum Baden enthält Bekanntmachungen und Verordnungen: des Staatsministeriums die gegenseitige Anerkennung des Studiums auf technischen Hochschulen betreffend; des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts; die Ausschließung von Vermögensgegenständen in Strafsachen; des Ministeriums des Innern; die Verlegung von Sprengstoffen und Munitionsgegenständen der Militär- und Marineverwaltung auf Landwegen und auf Schiffen, sowie die Verzeichnung der höchsten zulässigen Einseitigkeit an den Rheinschiffen betreffend.

Ausrichtswagen. (Personenverkehr.) Vom 1. Septbr. l. J. an werden in die Jahre 253 und 256 der Südbahnbahn Ausrichtswagen eingehellt. Die Benützung derselben ist den Reisenden II. Klasse gegen Zufuhr eines Zulassbilletes zum Preise von 80 Pf. gestattet. Die diese Zulassbilette besitzen zur Gültigkeit für die Fahrt, für welche sie gelöst wurden, und verlieren also bei Unterbrechung der Fahrt, ihre Gültigkeit. Der Verkauf derselben findet auf den Stationen Freiburg Hauptbahnhof und Rastatt, sowie durch die Zugmeister der genannten Bzge statt.

Kaiser Erinnerungs-Weber und -Vokale. In den Auslagenbüchern einiger hiesiger Geschäfte sehen wir gegenwärtig diese Andenken an die verewigten Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. ausgestellt. Dieselben sind aus feinstem Crystallglasfabrikat, die Doppelportraits in Rattagmonier woblgelesen, hergestellt und dürften diese Gegenstände in Folge ihrer ansprechenden Art und vollendeten Ausführung auch als Geschenk für unsere Wohnräume geeignet sein; als Geschenke bestimmt, werden sie überall als gern gesehene Gabe ersehen. Die Preise sind möglich, von M. 1. an bis zu M. 6. 50. per Stück, je nach Object und mehr oder weniger reichen Ausstattung; wir glauben, unsere Leser auf diese Neuheit aufmerksam machen zu sollen.

Das neue Exerzier-Reglement für die Infanterie ist vollständig fertig gestellt und dürfte schon in nächster Zeit an die Armee ausgegeben werden, so daß jedenfalls die am 1. Oktober eintretenden Einjährig-Freiwilligen nach den neuen

Ferilleton.

Abschied von Oberhof.

Ueber die Abreise der Kaiserlichen Bringen aus Oberhof berichtet die „Genoss. Btg.“ folgendes: Anlässlich der Abreise hatte sich ein ziemlich zahlreiches Damen- und Herren-Publikum auf dem Bahnhofe eingefunden. Die Ankunft der Bringen und ihrer Begleitung erfolgte in 4 Wagen eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges. Eine Menge prachtvoller Blumensträuße wurden aus dem Wagen getragen. Die Beit bis zur Abfahrt verbrachten die Bringen in dem anmuthigen Bahnhofgarten und suchten erst, als der Zug von Holla gemeldet wurde, das Fürstenzimmer auf, in welchem ein prächtiger Rosenstrauch prangte. Als der Landrath Schmidt von Oberhof sich hier verabschiedete, gab jeder der kleinen Bringen denselben zum Abschied die Hand. Bald darauf kam der Zug herangebraut. Als die Bringen sich zum Salonwagen begaben, fiel manch duftender Rosenstrauch zu den Füßen der Bringen nieder, die mit Blüheschnelle die Straße aufhoben und dann mit militärischem Gruß den Spenderinnen dankten. Kaum im Salonwagen angelangt, erschienen die Bringen sofort wieder an den Fenstern. Als der Zug sich in Bewegung setzte, brachte ein Herr ein Hoch auf die Kaiserlichen Bringen aus, das ein hundertfaches Echo fand. Anlässlich des Abschieds der Bringen von Oberhof sind mehrere Gnadenbeweise zu verzeichnen. Für die Armen von Oberhof sind aus der Kaiserlichen Schatzkammer 300 Mark gesendet worden; der Postverwalter Keimer in Oberhof erhielt zum Andenken eine goldene Uhrkette, der Schulze Mund und Lehrer Bischof daselbst wurden durch ihnen zum Präsent gemachte goldene Büchsen belohnt. Von den Postboten, welche während der Anwesenheit der Bringen Dienst thaten, wurde jedem eine Remuneration von 40 Mark zu Theil. Den beiden nach Oberhof kommandirten Gendarmen-Wachmeister Wonne und Kupferer, welche durch die Natur ihres Dienstes am häufigsten mit den Bringen in Berührung kamen, war es vorbehalten, von der Hand des Kronprinzen selbst eine belohnende Auszeichnung für die während der letzten

Zeit bewiesene Treue und Wachsamkeit zu empfangen. Während der Exerzier-Stunde, die während der vergangenen Tage fast alltäglich gehalten wurde, hielt der Kronprinz am gestrigen Tage eine kleine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß sein Kaiserlicher Vater ihn beauftragt habe, den beiden Beamten einen Orden für die bewiesene Pflichttreue zu überreichen. Gleichzeitig übergab der Kronprinz den überreichten und hochgeehrten Beamten das allgemeine Ehrenzeichen. Wie sehr die Bringen an ihren Exerziermeistern hingen, das gab sich heute Morgen vor der Abfahrt kund, indem sie vor der Vertheilung des Wagens auf die beiden Gendarmenwachtmeister zuweisen, ihre Hände zum Abschied schüttelten und ihnen zuriefen: „Adieu, Herr Wonne!“ „Adieu, Herr Kupferer!“ Den Knabenklassen Ia und II der hiesigen Bürgerschule, welche gestern unter der Führung des Rhetors Damm und des Lehrers Rübensamer, denen sich Lehrer Lehmann als Turnlehrer angeschlossen hatte, einen Ausflug über Oberhof nach dem Trifenden Stein unternommen hatten, war es noch verordnet, der Bringen in nächster Nähe ansichtig zu werden. Als die Klassen unter Trommelschlag, voraus der Tambourmajor, in's Dorf einzogen waren, wurde aus dem Schlosse der Wunsch übermitteln, daß die Schüler vor dem Schlosse Kuffelung nehmen möchten, da die Bringen, durch den Trommelschlag wahrscheinlich aufmerksam geworden, die Klassen zu sehen wünschten. Nachdem der Aufmarsch vor dem Schlosse erfolgt war, wurde ein Choral angestimmt, worauf die Schüler mehrere Turnreigen ausübten. Rhetor Damm hielt eine Ansprache an die Jugend, welche mit einem Hoch auf die Kaiserlichen Bringen, die Hoffnung des Vaterlandes, endete, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten. Am Sonntag hatten drei Denneberger Radfahrer eine Tour nach Oberhof unternommen, um die Kaiserlichen Bringen zu sehen; sie hatten Glück, da die Bringen mit ihrer Begleitung gerade eine Ausfahrt nach dem sogenannten Kammerbachsbau, einem herzoglichen Bärthaus, unternahmen. Die Radfahrer folgten den Wagen. Am Bärthaus spielten die Bringen, während die Radfahrer sich in einiger Entfernung niedergelassen hatten. Als sie beim Wiederaufbruch an dem Fels der Bringen vorüberkamen, eruchte sie der Oberhofmeister, den Königlichen Bringen „etwas vorzuführen“. Es

geschah dies, so gut es auf diesem Boden ging. Die Bringen wollten dann aber auch selbst fahren. Zuerst wurde Prinz Adalbert auf eines der Räder geleht und natürlich auf beiden Seiten gehalten; dann kam Prinz Friedrich an die Reihe, schließlich der Kronprinz, der, wie die Radfahrer, allein von hinten aufzustiegen versuchte, was ihm mit Unterstützung der Herren gelang. Der Prinz lenkte das Rad selbst, versuchte auch selbst zu treten und bremste dann so hart, daß das Fahrzeug stehen blieb. Die Bringen dankten den Herren dann für das ihnen bereitete Vergnügen und reichten jedem derselben die Hand.

Eine neue Kaisermedaille. Wie lebhaft sich der Kaiser auch für die Kunst interessiert, geht nicht allein aus der Thatsache hervor, daß Allerhöchstdieselbe bereits zweimal die diesjährige Berliner Kunstausstellung mit seinem Besuche beehrte und dieselbe auf das Eingehendste besichtigte, sondern auch aus folgender von ihm getroffener Anordnung: Zu den Gewinnen der Ausstellungs-Lotterie gehören 2500 goldene und silberne Medaillen, zu welchen der Bildhauer Heinz-Hoffmeister den künstlerischen Entwurf gearbeitet hat. Da derselbe auf der Hauptseite das wohlgetroffene Bildniß Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. und auf der Rehrseite das Doppelportrait der beiden entsehlungenen Kaiser zeigt, so war den entsprechenden Bestimmungen gemäß die Allerhöchste Genehmigung zur Herstellung dieser Medaillen einzubohlen. Erster ist nun nicht allein an Allerhöchster Stelle erteilt, sondern hierbei auch befohlen worden, daß je eine goldene und silberne Medaille Seiner Majestät vorzulegen ist. Die Prägung dieser Medaillen, welche übrigens eine werthvolle Erinnerung an das Jahr 1888 bilden werden, indem sie die drei Kaiserportraits zeigen, soll so beschleunigt werden, daß die ersten Exemplare bereits im Laufe der nächsten Woche erscheinen können.

Und einem Mädchen-Institut. Ein bekanntes Wiener Mädchen-Institut, das seine Sommer-Residenz in einer Station der Südbahn aufgeschlagen hatte, erhielt kürzlich eine Einladung zur Directorin und Schölerinnen zu einem projectirten Tanzfranzöhen. Die jungen Damen freuten sich nicht wenig auf das in Aussicht gestellte Vergnügen, allein Fräulein Directorin erklärte, daselbe vertrage sich

Vorchriften ausgebildet werden können, die eine wesentliche Vereinfachung bedeuten.

Wach ein Jubiläum. Herr Max Dahn, Mitverleger des Mannheimer Tageblattes, beabsichtigt, seinem 25-jährigen Jubiläum als Buchdrucker gefeiert zu haben. In Ermangelung anderweitiger Gratulationen beschloß er sich selbst vermittelst eines seiner bekanntesten „geschmackvollen“ Jubiläumskarten in seinem eigenen Blatte. Auch eine „Jubiläumsschrift“ wurde unter den Auspicien des festlichen Jubilars verfaßt, von Bensheimer in der „anderen Hälfte“ seines Anzeigers abgedruckt und von Max Dahn als Jubiläumsgeschenk höchst eigenhändig im Zeitungskiosk zur Verteilung gebracht. Gratis selbstverständlich, denn mehr war das Opus nicht wert. Herr Dahn hat sich mit dieser neuesten Großthat, deren er sich berühmt, auf den Geflügelhof seiner bekannten Entenzucht begeben und wenn er mit dem Weidwatter der heiligen Vögel des Capitols von einem Berrathe erzählt, den Herr Dr. Haas durch einen an Redakteur Bahn gerichteten Engagements-Antrag an der nationalliberalen Partei begangen haben soll, so hat er eben wieder einmal etwas entdeckt, was nur ihm unbekannt war. Der Brief an Redakteur Bahn ist kein Geheimnis, so wie auch die ganzen Verhandlungen mit Bahn im Einverständnisse der bei der Presse maßgebenden Herren unserer Partei geführt worden sind. Daß die Verhandlungen mit Redakteur Bahn abgebrochen worden sind, ist übrigens auch nicht dem Verdienste des Herrn Bahn zuzuschreiben. Von den Bännen des Lustschloßes „Maximiliansruh“ wehen die Festflagen und verklären der Stadt das wichtige Ereignis, daß Max Dahn heute sein Jubiläum feiert, vermulde auch als Schriftsteller, als welcher er im Almanach eingetragen ist und während eines Vierteljahrhunderts seine schriftstellerische Befähigung durch eine Reihe anonymer Gedichte und durch zahlreiche Zeitungsartikel nachgewiesen hat, welche letztere er allerdings in anderen Blättern unterzubringen verstand, während er wohlweislich sein eigenes Blatt, mit dem Motto: „Gleiches Recht für Alle“ davon reinzuhalten wußte. Herr Max Dahn hätte seinen Jubiläumstag nicht würdiger einleiten können, als er es gethan!

Reichsgerichtliche Entscheidung. Gegen einen ohne Billeit betroffenen Reisenden war die Anklage wegen Betrugs erhoben und die Verurteilung ausgesprochen. Die vom Angeklagten ergriffene Revision hat das Reichsgericht, II. Straf-Senat, im Urtheil vom 13. März 1888 mit folgender Ausführung zurückgewiesen: Die Unterlassung der Meldung ist geeignet, bei dem Aufgänger, welcher den Reisenden sonst nicht befördert hätte, den Irrthum hervorzurufen, daß der Reisende ein gültiges Billeit besitze, und dieser Irrthum wird erregt durch positives Handeln des Reisenden, durch das Einsteigen ohne gültiges Billeit und ohne Meldung, also durch Unterdrückung wahrer Thatfachen. Wenn sich der Angeklagte durch Erregung solchen Irrthums die freie Fahrt von A nach B ohne gültiges Billeit verschaffe und auf diese Weise in der Absicht, sich den rechtswidrigen Vermögensvortheil dieser freien Fahrt zu verschaffen, das Vermögen des Eisenbahnbesizers beschädigt, so liegt schon hierin der Thatbestand des vollendeten Betruges, sollte auch der den betreffenden Wagen in B bedienende Schaffner im Einverständnisse mit dem Angeklagten gehandelt und so den Betrag desselben unterstützt haben.

Der Krankenunterstützungsverein I. in Käferthal feiert morgen Sonntag das Fest seines 50-jährigen Bestehens. Während des Nachmittags findet ein Concert in dem Gasthaus zur Krone und abends ein Festball in demselben Lokallement statt.

Die Ogersheimer Kirchweih findet bekanntlich morgen Sonntag und nächsten Montag statt. Während derselben wird die Kapelle Petermann von hier in dem Gasthaus zum „Kaiser Hof“ wohnen.

Eine längere Verkehrsänderung entstand gestern Abend gegen 5 Uhr zwischen G 7 und 8 dadurch, daß ein beladener Wagen mitten auf der Straße zusammenbrach.

Schlägererei. In der Wirthschaft „zum goldenen Anker“ bearbeiteten sich gestern Abend zwei Ländlergejellen nach einem kurzen Wortwechsel mit der Faust. Die Excedenten gelangten zur Anzeige.

Körperverletzung. Vor einigen Tagen erhielt ein in der Fabrik von Bopp und Reuber beschäftigter Eisenarbeiter von einem Schlossergesellen einen derartigen Schlag auf das linke Ohr, daß dem Geschlagenen das Trommelfell zerplatzte.

Unfällefall. Gestern Abend transportirte ein Fuhrmann einen mit Ritten hoch beladenen Wagen, auf dem er selbst Platz genommen hatte, durch die so. kalte Gasse. In Folge schlechten Ladens kamen vor der Aula die Ritten ins Rollen, in Folge dessen der Kutscher zu Boden fiel und durch eine nachstürzende Kiste am rechten Ohre eine klopfende Wunde erhielt.

Stimmen aus dem Publikum.

Mannheim, 31. August 1888.

An die Redaktion des „General-Anzeigers“ hier. Die vorläufige Bemerkung auf die Kritik für die Entwürfe eines Realabnahmungsgebäudes in Nr. 25 Ihrer Zeitung enthält Andeutungen, welche die Kritik, die mich in geschäftlicher Weise als Verfasser eines in diesem Betreff in der „Neuen badischen Landeszeitung“ erschienenen Artikels bezeichnen sollen.

nicht mit ihren Erziehungsmaximen und lebte kurz und energisch ab. Darob große Entrüstung unter den Fräulein, welche sich dieser Tage auch in origineller Weise äußerte. Am 28. war der Geburtstag der Directorin, wie sonst leiteten die Schillerinnen unter einander eine Sammlung ein, wie sonst ergab sie ein hübsches Resultat, allein statt des bisher üblichen Rosenbouquets bestellten die Böglinge diesmal für Fräulein Directorin, um ihre Prädicte zu symbolisiren, einen großen Kranz aus Heigenblättern. Der Kranz war Hausarbeit für die Gratulantinnen und kolossale Deckerlein in der Sommerfrische.

Ein vielversprechendes Mädchen. Dame: Ein Jahr sind Sie in der Stadt; haben Sie gute Beugnisse? — D nee, gute mit grade nich, aber dafür hab ich ooch ein ganzen Berg!

Fatal. In einer Provinzstadt hat sich ein Verein gebildet, der den schönen Namen „Menschheit“ führt. Wenn nun derselbe etwas bekannt macht, heißt's allemal am Schlusse: „Der Ausschluß der Menschheit.“

Gefühlsmäßig. Welchen von uns haben Sie am liebsten, Fräulein Reck? — Kellnerin: „Gerst muß ich sehen, wer von Ihna am meisten vertragen kann!“

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Freitag, den 31. August 1888.

Der geheime Agent.

Auspiel in 4 Aufzügen von F. W. Haslender. Hr. W. Haslender hatte eine bewagte Jugendzeit hinter sich, als er einmal zur Feder griff; aber mannigfaltige Enttäuschungen vermochten die frohe, heitere Stimmung des lebenslustigen, jugendlich frischen Reichthum nicht zu beeinträchtigen. Hatte ihm auch das Leben seine ersten Seiten gezeigt, so bog er seinerseits dem Leben seine ersten Seiten entgegen und bekanntlich hat Wottin Fortuna so glücklich veranlaßt, Menschen noch niemals im Stiche gelassen, die sich früh, mit einem gewissen Frohmuth in die Wogen des täglichen Wettrades und in den Kampf ums Dasein stürzen. Weiter wie

Ich leugne nicht, einige in jenem Artikel eingeschlozene, rein sachliche Notizen über Maas, Kostenbeiträge zc., die ich für eine Fachzeitschrift gesammelt hatte, dem technischen Mitarbeiter der „Neuen badischen Landeszeitung“ zur Verfügung gestellt zu haben, welche dieser auf seine Weise verwerthet hat. Im Uebrigen stehe ich dem Artikel völlig fern, so daß ich mich einer Abwehr der gegen mich gerichteten Mißtheile umsomehr enthalten kann, als man mir kaum zumuthen wird, mich mit einem verloppten Feinde zu schlagen, der nach Hörenjagen und auf bloße Vermuthungen hin verdächtigt. Eine Beurtheilung meiner Kenntnisse in meinem Fache steht dem N-Architekten nicht zu.

Dochachtungsvoll
Loeffel, Ingenieur.

Wir geben dieser Zeitschrift Raum, wie wir jeder in entsprechender Form uns zuehenden zur Veröffentlichung sich eignenden Mittheilung Aufnahme gewähren. Eine Verpflichtung zur Aufnahme selbst bei Benutzung des Herrn Ingenieur Loeffel auf das Verbot liegt jedenfalls nicht vor, da der von demselben erwählte Artikel unseres Wissens sich mit einem Ingenieur Loeffel gar nicht befaßt. Sollte hier vielleicht wieder das alte Wort wahr werden wollen: Qui s'excuse s'accuse?

Unser zweites Blatt enthält das Feuilleton: „Die große Trommel“, „Das Ende des Königs der Bergführer“, „Der Schluß von „Ein Traum“ (Erinnerung an das Heidelberger Jubiläumfest), Weiteres vom Tage, den Briefkasten, sowie die Roman- und Schachzeitung.

Mittheilungen aus dem Großherzogthum, aus Hessen und der Pfalz, sowie Tagesneuigkeiten folgen im heute Abend zur Ausgabe gelangenden Blatte.

Um unserer Personale die Theilnahme an dem Auszuge der nationalliberalen Partei nach Gießen, sowie an der Enthüllungsfest des Kaiser Friedrich-Gedenksteins in Schwesingen zu ermöglchen, wird die morgigen Vormittag 4 Uhr zur Ausgabe gelangen. Inserate, welche noch in dieser Nummer Aufnahme finden wollen, müssen bis spätestens 4 Uhr Nachmittags aufgegeben werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 31. Aug. Heute Nachmittag 5 1/2 Uhr fand vor der Universität die Uebergabe der Fahnenbänder an die Leibcompagnie des ersten Garderegiments sowie an das zweite und vierte Garderegiment und das Gardefüllierregiment statt, deren Commando der Kaiser vor seiner Thronbesteigung geführt hat. Der Kaiser erschien in dem von den Truppen gebildeten Viereck zu Pferde, er hielt nach dem Abreiten der Front eine Ansprache, etwa des Inhalts, es sei sein Wille, die Truppen, deren Commando er unter der Regierung seines glorreichen Großvaters erhalten habe, durch die Verleihung von Fahnenbändern besonders zu ehren. Des Weiteren sagte er, der „Fr. Ztg.“ zufolge:

Ihr waret die einzigen Truppen, die mein Vater als Kaiser geleitet hat. Wir erinnern uns alle wohlthätig des Tages, da die Brigade die Ehre hatte, Kaiser Friedrich vorgeführt zu werden. Im Andenken daran, weise ich diesen Regimentern diese Bänder und hoffe, die Regimenter werden die Ehre der Fahnen hochhalten und zu wahren wissen.

Die aus dem Palais Kaiser Wilhelms gebrachten, mit den neuen Bändern versehenen Fahnen wurden hierauf den Regimentern übergeben. Der Commandeur der zweiten Gardeinfanteriebrigade, General v. Falkenstein, dankte kurz für die den Truppen erwiesene Ehre, die Truppen brachten ein dreimaliges Hurrah auf den allerhöchsten Kriegsherrn aus und zogen dann in Parade-marsch am Kaiser vorüber. Die derzeitigen fürstlichen Gäste des Kaisers wohnten der Feierlichkeit auf dem Ballon des Palais weiland Kaisers Wilhelm I. bei.

Berlin, 31. August. Dem Vernehmen nach ist König Oskar von Schweden von Kaiser Wilhelm als Admiral à la suite der deutschen Marine gestellt worden.

Berlin, 31. August. Die Post des am 29. Juli von Shanghai abgegangenen Reichspostdampfers „Preußen“ ist in Brindisi eingetroffen und wird in Berlin voraussichtlich am 3. September früh zur Ausgabe kommen.

Berlin, 31. August. Sämmtliche Russiforps des Garderegiments marschirten um 8 Uhr begleitet von Magnesium-Fackeln tragenden Mannschaften vom Opernplatz nach dem Lustgarten. Die Linden und der Lustgarten waren elektrisch beleuchtet. Gegenüber dem Mittelportal des Schloßes befand sich das Podium für den Armeemusikregimenten-Voigt. Der Kaiser und seine Gäste erschienen auf dem Schloßballcon. Die Russiforps spielten acht Märsche und Ouverturen, darauf den

ein Naturreich sind auch seine ersten Werke ausgefallen und je mehr dieselben die jeweilige Stimmung des jungen Autors bringen zum Ausdruck bringen sollen, desto besser sind sie gelungen.

In dieser Beziehung stehen die prächtigen Geschichten aus dem Soldatenleben obenan. Innerhalb der Grenzen eines kleinen Dudesbüchleins war zu Haslenders Jugendzeit noch manches Dina möglich und man fand die grellsten Widersprüche nicht unerklärlich, wenn sie den Lauten von Serenissima entsprachen. Einem Soldaten, der es als Bürgerlicher nicht zum Lieutenant hat bringen können und darum dem Soldatenleben hatte Ballet sagen müssen, ist es beschieden gewesen, trotz mangelhafter Schulbildung zum nahen Vertrauen eines gekrönten Hauptes zu avanciren und als dessen „Geheimer Agent“ in die verborgensten und geheimsten Winkel des rätselhaften Intriguenspiels an einem kleinasiatischen Hofe einzudringen. Und Haslender befaßt den scharfen Blick eines geschickten Beobachters. Was er uns von dem Vortleben jener Zeit erzählt, kleidet er in anmutige Form und wenn auch die anstauende Bewunderung des Bürgerlichen häufig in etwas übertriebener Form sich Luft macht, so fehlt seiner Darstellung doch nicht jener keine hochharte Zug, durch welche, allerdings in der lebenswüthigsten Weise, seine Erzählung gewürzt werden. Haslender, der festland zu schildern weiß, und eine Reihe von Jahren hindurch der beliebteste Salonchriftsteller gewesen ist, hat als Lustspieldichter viel Aehnlichkeit mit Benedix, mit dem er auch meist in einem Atemzuge genannt wird. Wir begrüssen die Wiederaufnahme seines „geheimen Agenten“, der längere Jahre bereits ausgerührt hatte, mit Vergnügen. Rascher als wir es eigentlich erwarten durften, ist unsere Empfehlung nach dieser Richtung hin freundlich beocht worden. Sicherlich nicht zum Nachtheile der Theaterkassen und jedenfalls auch zur Entpfehlung des Publikums, das sich gestern Abend an der entpfehlenden und guten Darstellung des hübschen Lustspiels behaglich zu ergehen schien und wiederholt seiner Zufriedenheit mit der Darstellung dankenden Ausdruck verliehen hat. Um diese Darstellung selbst haben sich neben den beiden Ehepartnern Jacobi und Robius die Herren Neu-

Sapfenreich, die Kette und den Abendregen, sodann dreimaliger Tusch unter Trommelwirbel. Wadman zogen sich die Füchlichkeiten zurück. Die Russiforps zogen unter dem Sapfenreichmarich ab. Eine immense Menschenmenge bewegte sich auf den Straßen, das Schloß selbst war abgeperrt. Ueberall herrschte musterhafte Ordnung. Das österreichische Exerzergoppar ist heute Abend nach Wien zurückgekehrt.

Potsdam, 31. Aug. Bei der heute vollzogenen Taufe des jüngsten Sohnes Kaiser Wilhelms erhielt der junge Prinz die Namen Oskar Karl Gustav Adolph. Bei der Taufe lagen der Taufrede die Bibelworte zu Grunde: „Es werden wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade nicht von Dir weichen u. s. w.“ Die Kaiserin wohnte mit den Söhnen der Tauffeier bei, die Kaiserinnen Augusta und Friedrich, sowie die Prinzessinnen Viktoria, Sophie und Margarethe waren ebenfalls anwesend. An die Tauffeier schloß sich eine Defilirkour vor der Kaiserin Viktoria an, dann ein Galabier.

Homburg v. d. H., 31. August. Die Kaiserin Friedrich trifft lt. „Fr. Ztg.“ morgen hier ein und wird im Schloße zwei Tage verweilen.

Wien, 31. Aug. Kaiser Franz Joseph und das kronprinzliche Paar trafen heute früh hier ein. Man vermuthet, daß Kaiser Franz Joseph die Zarin morgen bei ihrer Rückreise nach Warschau hier begrüßen wird. — Das „Fremdenblatt“ bezeichnet die Angaben der „Neuen Freien Presse“ über diplomatische Neubefehzungen als willkürliche Vermuthungen.

Paris, 1. Sept. (Privattelegr.) Floquet und Krantz wohnten gestern dem Feste in Gères bei und betonten Beide in ihren Reden die friedliche Bedeutung der Flottenmanöver. Floquet sagte, die Marine habe auswärtige Feinde nicht zu fürchten, falls es solche gebe. Die Republik fürchte auch keine inneren Feinde, keine offene Reaction oder usurpatorische Versuche, sie bedürfte keiner Ausnahms- oder Rückzugsmahregeln und werde auf der vorgezeichneten Linie vorwärts gehen, Alle bei Seite lassend, welche monarchische Restauration oder eine Zufallsdictatur herbeiführen möchten.

Paris, 31. August. Die französischen Socialdemokraten ließen Liebknecht ein Glückwunschtelegramm abgehen. Am Sonntag werden die französischen und deutschen Socialdemokraten eine Versammlung abhalten, um eine Adresse an Liebknecht abzufassen.

Toulon, 31. Aug. Der Ministerpräsident Floquet und Admiral Krantz wohnten heute den Marinemannövern bei. In vergangener Nacht geriechen zwei Torpedoboote zusammen und erlitten schwere Beschädigungen. Personen wurden nicht verletzt.

Madrid, 31. Aug. Meldungen aus Tanger zufolge ist es dem Sultan von Marokko gelungen, die von den Stämmen des südlichen Atlas bewerkstelligte Blockade zu durchbrechen. Die aufständischen Stämme haben sich wieder unterworfen.

London, 31. Aug. Nach einer Meldung des Bureau Reuter aus Lissabon ist nach Lorenzo Maguez (Delagoa-Bai) seitens der Regierung der Befehl abgegangen, daß der Kapitän des im dortigen Hafen liegenden Kriegsschiffes den derzeitigen provisorischen Gouverneur bis auf Weiteres ersuchen solle.

Petersburg, 31. August. Dem „Grafsbanin“ ist auf Verfügung des Ministers des Innern eine erste Verwarnung erteilt worden. In der bezüglichen Verfügung heißt es, die allgemeine Richtung des Blattes sei zwar eine wohlgemeinte, daselbe erlaube sich aber fortwährend äußerst unpassende Bemerkungen über Thätigkeit und Maßnahmen der Regierung und der höheren Staatsbehörden und gebe dadurch zu Nichtachtung der letzteren Veranlassung.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Waaren-Berichte.

(Originalberichte des „General-Anzeigers“.)

Mannheim, 1. Sept.

Kohlen. Das Geschäft bewegt sich fortgesetzt in günstiger Tendenz und ist namentlich der Verkauf per Bahn ab hier in steter Zunahme begriffen, indem die auswärtige Kundschaft zahlreiche Sendungen anruft und auch das Be-

mann und Stück verdient gemacht. Mit einer Preiße von deselben Verfassers „Magnetischen Kuren“ wird sich unser Theater-Comité nicht minder den Dank des Publikums erwerben.

Das Ensemble des Karl Schulte-Theaters hat sich gestern Abend mit dem Strauß'schen „Jägerbaron“ von Baden-Baden verabschiedet. An Ovationen hat es nicht gefehlt. Am Donnerstag hatte nochmals Herr Dellinger seinen Don Cesar dirigirt und den Enthusiasmus des immer gut besuchten Hauses entfeuert.

Marcella Sembrich ist doch eine große, aber bescheidene Meisterin; die Sängerin, deren künstlerisches Können in der ganzen Welt als einzig vollendet anerkannt wird, benutzt ihren Aufenthalt am Comer See, um mit ihrem geliebten Lehrer, dem berühmten alten Francesco Lamperti, zu studiren, und zwar die Partien der Desdemona in Verdis „Otello“, der Semiramis und der Norma. Im October beginnt die Dira ihre Deutsche Tournee, welche sich vorläufig bis Weiden nach Baden dehnen wird.

Eine theatrale Ausstellung ist für das Jahr 1890 in London geplant. Es wird beabsichtigt, darin die Art und Weise der Herstellung von Allem zu zeigen, was zu einem Theater vor und hinter dem Vorhange gehört, sowie Modelle von Theatern nach der auf dem Continent und in Amerika am meisten bevorzugten Bauart, ferner Sammlungen von historischen Theater-Kostümen, Requisiten, Manuscripten u. s. w., während in den Anlagen der Ausstellung die bekanntesten Scenen aus Shakespeare'schen Dramen dargestellt werden sollen. Mit der Ausstellung sollen auch Vorstellungen von Balletdramen in großartigem Maßstabe unter freiem Himmel verknüpft sein.

Gustav Freytag ist geadeit worden. Ihm ist das Großkreuz des Sachsen-Ernestinischen Hausordens verliehen, und nach den Statuten dieses Ordens ist mit der Verleihung des Großkreuzes desselben der erbliche Adel verbunden. Wie die Coburger amtliche Zeitung meldet, hat der Herzog die Nomination eigenhändig überreicht. Das Diplom datirt vom 23. d. M., als an dem Tage, an welchem die gesammelten Werke des Dichters durch Erscheinen der letzten Bände ihren Abschluß gefunden haben.

Naphthalin
Camfer
Insectenpulver
Carbolsäure
Carbolsaurer Kalk
Eisenvitriol
Chlorkalk

empfehle billigt in bester Qua-
lität 15042

Friedr. Becker,
D 4, 1.

Oelfarben,
Schellack-Bodenlack,
Bernstein-Bodenlack
in allen Farben,
Leinöl, roh und gelocht,
Terpentinöl,
Wachs,
Parquetbodenwische,
Stahlsphäre,
Puschwämme
billigt in besten Qualitäten
empfehle 15071

Friedr. Becker.

Sonntag
früh wird im
Schlachthaus
eine **Ruh**
per **Pfund 30 Pfg.**
ausgehauen. 15085

Lunch Tongues
(frühblüth. Jungen) 15062
Chajenzungen, Corned-
beef, Krouenhammer,
Hermann Hauer
N 2, 6. Paradeplatz N 2, 6.

Reue
russ. Sardinen
von Walfhoff, anerkannt feinste
Marke,
neue holl. Heringe
per Stüd 6 Pfg.,
pur Mischur per Stüd 8 Pfg.,
feinst marinierte Heringe,
neue Essig- u. Salzgarben
empfehle billigt 15094

Georg Dietz,
G 2, 8 am Markt.

Ein noch gut erhaltenes
Glaskasten
mit Holzunterlag (mit Spiegels-
schrank) wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter G. H. 14929
an die Exped. d. Bl. 14929

Zwergspitzer Gunde.
Zwei raffinerie Räden, schwarz,
ohne Abzeichen, faul, gel. 15028
S 2, 17 Fr. Stark, S 2, 17

Ein großer, gebrauchter
Eisenschrank,
wird zu kaufen gesucht. 15033
Offerten mit Preisangabe unt.
Nr. 15033 an die Exped. d. Bl.

1 Deuker Gasmotor
1/2, ob. 1 pfd. Hregb. od. Hehd.
neuerer Construction gesucht.
Gef. Offert. unt. Chiffre 15057
an die Expedition d. Bl. Blattes
erheben. 15057

Verkauf
Ein in bester Lage der
Stadt zu jedem Geschäfte
haben geeignetes Haus
zu verk. Näh. im Verlag. 14451

Schönes Haus mit
großem Garten zu Nr.
15,000 zu verkaufen.
ZF 1, 8,
14848 **Neudargarten.**

1 weiblanner, fast neuer,
1 1/2, Nr. langer, 1 Nr. breiter,
mit verschleißbarer Schuhide
versehener Tisch zu verkaufen,
als Bureau oder Bügelisch ge-
eignet. Zu erfragen in der Ex-
pedition d. Bl. 14839

Eine alte, renommirte
Gastwirthschaft, mittl.
Ranges, mit Inventar
ist aus Gesundheitsrücksichten bil-
lig zu verkaufen. Offerten unter
L. K. Nr. 15038 an die Exp.
d. Bl. erheben. 15038

Gobelspanne
zu verkaufen. F 8, 15. 15064

Wegen Umzug,
1 schöner großer Herd, 1 großer
Rüchenschrank, 1 gute Nähma-
schine, 1 Küchenschiff, 1 Dienst-
schirm, 1 schöner Kinderwagen
zu verkaufen. 15059
N 3, 13b Dinterh. 4. St.

Neudargarten.
Zu verkaufen ein
zu jedem Geschäfte
gebäude mit einstö-
ckigem Hintergebäude,
sammt danebenliegendem Ban-
platz mit Schuppen für jeden
Gewerbetrieb geeignet, unter
günstigen Bedingungen. 14442

**Zu vermieten oder
zu verkaufen:**
Ein gangbares Spezereige-
schäft auf 15. Nov. d. J. billig
zu vermieten; auch wäre das
Haus unter günstigen Bedingun-
gen zu verkaufen. Dieses Anwesen
würde sich zur Errichtung einer
Bäckerei oder Metzgerei sehr gut
eignen und billig herzustellen lassen.
Näheres durch das Geschäfts-
bureau von Gg. A. K. 14446
B 5, 2.

Ein Haus mit Wirthschaft
zu vermieten oder auch zu ver-
kaufen. Näh. im Verlag. 14085

Wegen Wegzug
ist billig zu verkaufen in D 6, 5
Bersch. Bettladen mit Kopf u.
Matratzen gute Bettung, 1 thürige
Schrank, 1 Kommode, 1 Tisch und
Stühle, Waschtische mit Marmor-
platte, Kommode, Spiegel, Rohr-
barmatratzen, 1 großer Kasten
und Kleiderkasten, 1 neuer Hand-
koffer, 1 Küchenschrank, Tisch, 1
1/2 Decimalswaage etc. etc.

Pianino,
ein prachtvolles (Kreuzsaitig) unter
Garantie preiswürdig zu verk.
Näheres L. 4, 11. 14292

Ein geb. Pianino billig zu
verkaufen. 14715
Zu erfragen in der Expedition.

Amuthalber werden einige
geb. Möbel, darunter einige
Betten, Kinder-Bettchen,
Waschtische, Kleiderschrank,
Küchenschrank mit Glasaus-
sicht billig abgegeben.
19517 **B 4, 11.**

Küchenschrank
ein gebrauchter, gut erhaltener,
zu verkaufen Q 5, 19. 15051

Eine schöne Spezerei-Laden-
einrichtung billig zu verkaufen.
Näh. O 5, 5, in Stod. 13506

T 6, 1b. Ausverkauf.
Krankheitshalber werden sämt-
liche Möbel, Zäuber, sowie alle
und neue Krautkänder jeder
Größe um den billigsten Preis
abgegeben. 13343

Ein schöne Kelter (Preße)
billig zu verkaufen. 13515 **T 6, 1b.**

Ein Zähr. Stoffkarren, ein
Schleifstein gesucht. 13905
ZF 1, 5, neuer Stadthilf.

Wegen Wegzug
billig zu verkaufen: 1 Bett mit
Bettlade, 1 Amerikantisch, 1
Nachtschiff, 1 Wäckerständer, ver-
sch. Sch. Bücher, 1 Kinderstuhl,
1 Küchenschrank. 14647
Näheres R 3, 5, 3 Treppen
hoch rechts.

2 Sicherheits-Velocipeden
und ein Dreirad,
wenig gebraucht, billig zu ver-
kaufen bei 14712

Georg Eisenhuth,
Velociped, Näh- und Strick-
maschinen-Lager, D 4, 14.

Ein sehr gut erhaltener Mit-
teltarmantel für Einjährig-Frei-
willige billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 14846

Ein Laden-Regal zu verk.
13979 **ZO 1, 9, neuer Stadthilf.**

Eisene Pumpe mit Bleirohr
zu verk. M 2, 8. 14850

4 hübsche Fenstergitter zu
verkaufen. M 2, 8. 14849

Große Packkisten
billig zu verkaufen.
14263 **S 1, 9, G. Laden.**

Publik. 9 Regenfass billig
abzugeben. S 2, 4. 10244

Ein Bügelofen für Schneider
zu verk. Q 5, 14. B. St. 13198

Eine Partie Draht, Wei-
den- und Birsen-Röhrchen,
sehr geeignet für Gärtner, wird
zum Einkaufspreise abgegeben.
Näheres in der Exped. 14884

3 neue ovale Stiefel
und mehrere kleine Paß zu verk.
Näh. Bl. 14, Küstermeister
14802 **Neudargarten, ZO 2, 20.**

Stellen finden
Eudhtiger Capesier
gelucht G 2, 22. 14024

Tüchtige
14865

Parkettleger - Gehülfen
sodort gelucht von H. Vembö,
Rödel u. Parf. Fabrik, Mainz.

Eine Stiefel-Manufac-
tur sucht für Comptoir u. Lager-
einen durchaus zuverlässigen
Mann
mit schöner Handschrift.
Reservanten wollen Zeugnis-
Abschriften und Angabe ihrer
Geburtsjahre unter No. 14807
an die Expedition dieses Blattes
einsenden. 14807

Ein Dreher
gelucht. Lohn 9-10 Rl. pro
Woche, bei freier Kost u. Logis.
Näh. im Verlag. 14851

**Eine tüchtige Tapezierer-
erin** gesucht. 14883
Z. S. Scharpiner.

Gute Bauschlöffer gesucht.
14959 **G 6, 21.**

Jünger Hausbursche sofort
gel. N 2, 5, Laden. 15016

Ein kräftiger **Bursche** als
Zuhilfenach gesucht. 15051
H 8, 6, 8.

Mädchen können das Bügeln
lernen. 14909
Koch, Rheinbeische.

Tüchtige Rockarbeiterinnen
sodort gesucht. 14859
Z. Bernice, G 5, 6.

Kauf Ziel (25. Sept.) ein tüch-
tiges Mädchen, das auch Liebe
zu einem kleinen Kinde hat, gel.
B 5, 11 1/2, 2 Treppen. 14829

Eine tüchtige Maschinen-
frickerin kann sodort eintreten
Vina Kullmann,
D 1, 7, 8. 13725

Eine gesunde Schenkammer
sodort gesucht. 14946
Café Wehler, D 3, 11 1/2.

Berretre und bürgerl. Köchin-
nen, Zimmer, Haus u. Kinder-
mädchen, sowie Personal jeder
Art werden gesucht und placirt
durch Frau **Reuber, J 3, 12,**
Stellenvermittlungsbureau
2. Stod. 14904

Laden-Fräulein
für ein feines Geschäft per 15
Sept. gesucht. 14762

Schriftliche Offerten vermittelt
die Expedition d. Bl. unter
Nr. 14762.

Ich suche aufs nächste Ziel ein
Mädchen für die Küche, das gut
bürgerlich kochen kann. 14920
Reuling.

Große Metzgerei Nr. 28.
Ein reinkläres Mädchen, das
kochen und alle häusliche Arbeit
verrichten kann, sodort in einen
kleinen Haushalt gesucht.
14894 **G 8, 33, 4. Stod.**

M o d e s. Lehrmädchen
gelucht. O 4, 11. 13672

Stellen suchen
Ein junger Mann, der nach
dem Wandern vom Militär ent-
lassen wird, gut serviren kann,
sucht Stelle als Diener oder
besserer Kutscher. 14896
Näheres im Verlag.

Ein junger Mann, caution-
fähig, (perg.) sucht als Portier,
Einkassier, Kutscher oder ver-
gleichen Stellung. Offerten unter
Nr. 14631 an die Exped. 14631

Ein junger Mann (etwa 14
bis 15 Jahre alt), findet Be-
schäftigung in Buchführung und
Rechnen. Näheres bei **Ernst**
Bauer, Ingenieur, G 7, 13,
Borwitzgasse 9 bis 11 Uhr.
Schulzeugnisse, Kassa- u. Geo-
metriehefte u. s. w. sind mitzu-
bringen. 14621

Ein durchaus selbststän-
diger, verheirateter Buchhän-
dler sucht sich zu verändern.
Gef. Anzeihen unter Nr.
14901 an die Exped. 14901

Ein Mädchen von gutem
Aussehen, aus draver Familie, in
Näherarbeiten gut bewandert, sucht
sodort Stelle als **Ladnerin.**
Näheres in d. Exped. 14844

Ladnerin,
gewandte, der franz. Sprache
mächtig sucht sodort Stelle.
Näheres im Verlag. 15052

Lehrlinggesuche
In einem hiesigen Handlung-
shaus ist für einen mit den nö-
thigen Vorkenntnissen versehenen
jungen Mann eine Lehrlings-
stelle offen. Näheres sagt die
Expedition dieses Blattes. 13701

In einer größeren Buchbin-
derei werden zum baldigen Ein-
tritt zwei **Lehrlinge** gesucht.
Gef. Offerten beliebe man
unter Nr. 14373 an die Exped.
d. Bl. abzugeben. 14373

Wir suchen zum sofortigen
Eintritt einen mit den
nöthigen Vorkenntnissen
versehenen
14972

Lehrling.
Wohnung im Hause.
Traumann & Cie.

Ein **Lehrling** mit guter
Handschrift wird auf das Bureau
eines Fabrikgeschäftes gesucht.
Offerten unter Nr. 13613 in
der Exped. abzugeben. 13663

Schuhmacher-Lehrling ge-
sucht H 2, 12. 13333

Lehrling gesucht
in ein Expeditions- & Agen-
turgeschäft. Selbstgeschriebene
Offerten befördert die Expedition
unter Nr. 14623. 14623

Ein **Lehrling**, der sogleich Be-
zahlung erhält, wird sodort an-
genommen bei **Georg Luz sr.**
Schlossermeister, B 4, 14 14890

Ein **Lehrling** mit guter
Schulkenntnis, von 14 bis 15
Jahren, wird in ein gut frequen-
tirtes Agentur- u. Commissions-
Geschäft gesucht. Offerten unter
B. H. Nr. 14888 an die Expe-
dition d. Bl. 14888

Miethgesuche
Von einer auswärtigen
Brauei wird in frequenter Lage
Mannheim's ein
Bierlokal
zu pachten gesucht. 14958
Offerten sind mit K. S. 14958
der Exped. d. Bl. einzureichen.

Gesucht
wird per 1. October in der Nähe
der Dragonerlaserne 1 gut möbl.
Zim. mit Frühstück. 14952
Gef. Offerten nebst nähere
Angabe sub A. G. 14952 an die
Expedition d. Bl. erheben

Gesucht.
Für einen Zahlungsfähigen
jungen Mann wird in der Nähe
der Stadt Mannheim eine ganz ge-
bare **Bäckerei** oder **Wirth-**
schaft zu mieten oder kaufen
gesucht. 14447
Offerten mit Preisangabe sind
zu richten an das Geschäftsbureau
G. Anstett, Mannheim, B 5, 2.

Zwei Herren suchen in der
Oberstadt auf Mitte September
eine gut möblirte **Wohnung**
von 3-4 Zimmern. — Adressen
mit Preisangabe bittet man im
Schloß (Stroh. Hofgärtnerei)
abzugeben. 14 94

Kinderhof oder **Nähe des**
feldes, eine abgeschlossene Woh-
nung (oder getheilt) von 3 Zim.
nebst Zubehör von einer ruhigen
Familie zu mieten gesucht.
Offerten an die Expedition
dieses Blattes. 14086

Zapf-wirthschaft gesucht.
Zwei junge, tüchtige Weibs-
leute, (Frau ausgeglichene Köchin)
suchen per baldigst oder später
eine gangbare größere Zapf-wirth-
schaft zu übernehmen. Caution
können einige Mille geleistet
werden. 14121
Offerten sub A. Nr. 14124 be-
liebe man an die Expedition d.
Blattes zu richten.

Päden
C 2, 8 hübscher Laden, we-
cher sich mit den an-
stehenden Räumlichkeiten auch für
Comptoir und Magazin eignet,
mit oder ohne Wohnung zu ver-
mieten. 8503

C 8, 8 Comptoir u. Maga-
zin, event. mit Ein-
richtung, zu vermieten. 14639

D 1, 13 zum 1. Okt.
auch früher
1 Laden mit
2 Schaufen-
ster u. Comptoir auf Wunsch
auch mit Wohnung zu verm.
Näh. i. Restaurant. 13570

E 2, 7 Laden mit u. ohne
Wohnung zu verm.
Näh. 2. St. 13591

F 2, 9 Neubau, Laden so-
fort zu vermieten.
Beste Geschäftslage in unmittel-
barer Nähe des Marktes.
Zu erfragen G 3, 16 13586

E 4, 17
Fruchtmarkt.
Ein **Laden, ganz od.**
getheilt, mit Magazin
u. Wohnung z. verm.
Zu erfragen **E 4, 1.**

O 5, 15 Laden mit oder
ohne Wohnung z.
verm. Näh. P 6, 21 2. St. 13971

P 3, 3 Laden mit **Woh-**
nung z. verm. 14084

P 3, 13, Planken.
Laden, in dem bis jetzt ein
Cigarren-Geschäft mit bestem Er-
folg betrieben wurde, ist mit Ein-
richtung per 1. Okt. z. verm. 13289

F 4, 18 Nähe des Frucht-
marktes Laden m.
Wohnung per 1. November zu
vermieten. Näh. 2. St. 14803

M 2, 8 Dinterh., feiner als
Comptoir benützt
2 Zimmer Küche und Vordach
zu vermieten. 15029

Z 10, 12 Lindenhof, ein
fl. Laden mit
Holz- u. Kohlenplatz, sowie Woh-
nung bis z. v. Näh. 2. St. 11131

2 Läden zu vermieten in
guter Lage, bald anzutreten,
billigster Preis, mit und ohne
Wohnung. 14030
Gebr. Koch, F 5, 9 und 10.

Ein **hübsch. altsächsisch ein-**
gerichtetes Nebenzimmer ist
noch für einige Abende in der
Wache i. Vereine zu verm. 14125
Schillerhalle, C 4, 20/21.

Ein gut gehendes **Metzger-**
geschäft zu vermieten.
Näheres H 7, 2. 14081

Weinfeller
M 2 u. h. 15090

Magazine
Stallung zu vermieten
für 4 Pferde incl. auch Woh-
nung. Zu erf. **Z 10, 19m,**
Lindenhof. 12838

Stallung für 2 Pferde zu
vermieten. J 7, 16. 10795

Zwei Werkstätten
G 4, 6 sodort zu verm. 14698

Zu vermieten
A 3, 7 1/2 2 Zimmer, Küche
2 c. in den Hof an
ruh. Leute z. verm. 14627

B 4, 5 3. Stod 5 Zimmer
mit Wasserleitung
Glasküchenschloß u. Zubeh. sogl. od.
später zu verm. 13828

B 6, 20 ist der
2. St.
mit 6 Zimmern, Küche
und sonstigen Zubehör
zu vermieten. 14319
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 20 ist der 1. St.
mit 6 Zim-
mern, Küche und sonstigen
Zubehör zu verm. 14191
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23 ist der 1.
Stod mit
5 Zim-
mern,
Küche und sonst. Zubehör
zu vermieten. 14332
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

C 8, 8 Comptoir u. Maga-
zin, event. mit Ein-
richtung, zu vermieten. 14639

D 1, 13 zum 1. Okt.
auch früher
1 Laden mit
2 Schaufen-
ster u. Comptoir auf Wunsch
auch mit Wohnung zu verm.
Näh. i. Restaurant. 13570

E 2, 7 Laden mit u. ohne
Wohnung zu verm.
Näh. 2. St. 13591

F 2, 9 Neubau, Laden so-
fort zu vermieten.
Beste Geschäftslage in unmittel-
barer Nähe des Marktes.
Zu erfragen G 3, 16 13586

E 4, 17
Fruchtmarkt.
Ein **Laden, ganz od.**
getheilt, mit Magazin
u. Wohnung z. verm.
Zu erfragen **E 4, 1.**

O 5, 15 Laden mit oder
ohne Wohnung z.
verm. Näh. P 6, 21 2. St. 13971

P 3, 3 Laden mit **Woh-**
nung z. verm. 14084

P 3, 13, Planken.
Laden, in dem bis jetzt ein
Cigarren-Geschäft mit bestem Er-
folg betrieben wurde, ist mit Ein-
richtung per 1. Okt. z. verm. 13289

F 4, 18 Nähe des Frucht-
marktes Laden m.
Wohnung per 1. November zu
vermieten. Näh. 2. St. 14803

M 2, 8 Dinterh., feiner als
Comptoir benützt
2 Zimmer Küche und Vordach
zu vermieten. 15029

Z 10, 12 Lindenhof, ein
fl. Laden mit
Holz- u. Kohlenplatz, sowie Woh-
nung bis z. v. Näh. 2. St. 11131

2 Läden zu vermieten in
guter Lage, bald anzutreten,
billigster Preis, mit und ohne
Wohnung. 14030
Gebr. Koch, F 5, 9 und 10.

Ein **hübsch. altsächsisch ein-**
gerichtetes Nebenzimmer ist
noch für einige Abende in der
Wache i. Vereine zu verm. 14125
Schillerhalle, C 4, 20/21.

Ein gut gehendes **Metzger-**
geschäft zu vermieten.
Näheres H 7, 2. 14081

Weinfeller
M 2 u. h. 15090

D 6, 12 2. Stod, 3 Zim-
mer, Küche u. Zubehör
per 1. Sept. zu verm. 14071

D 6, 12 3. St., 3 Zim-
mer und Küche sogl.
zu vermieten. 14072

D 6, 13 eine Wohnung, 4
Zimmer, Küche,
Kammer u. Zubehör mit Wasser-
leitung auf 1. Okt. zu verm. 13457

D 7, 4 in bester La-
ge der Rhein-
straße, 2. St.

per **September zu verm.**,
8 Zimmer, Mansarden, Gas-
und Wasserleitung. 12961

E 2, 6 1 hübsche Galleriemöbel
2 Zim. nebst Küche
sodort zu vermieten. 12692

E 5, 5 2 Zimmer u. Küche
im 2. Stod, sodort
besiehb. zu verm. 13748

E 6, 8 part. 2 Zimmer,
Küche nebst Keller
Preis 25 Mark zu verm. 14122

E 7, 5 1 kleine Wohnung
besteh. 1 Zim. und
Küche sodort zu verm. 14105

F 1, 8 3. Stod sodort zu
vermieten. Näh.
F 1, 8 im Laden. 13704

F 2, 9 Neubau, 3. und
4. Stod, besteh-
end in 6 und 7 Zimmer
nebst Zugehör sogl. zu ver-
mieten. 13587
Näheres G 3, 16.

F 3, 8 der 3. Stod, 4 Zim-
mer, Küche, Keller
u. Speicher, Gas- u. Wasserleitung
an ruhige Leute z. verm. 14873

F 4, 15 im Dinterh., 2
Zim., Küche z. verm.
Zu erfragen in 2. St. 13524

F 4, 21 2 Zimmer, Küche
u. Zubeh., Wasser-
leitung an ruhige Leute sodort
zu verm. Näheres 3. Stod. 14840

F 5, 24 1 Z. u. Küche,
1 parterre, in den
Hof geh., nur an 1-2 Personen
sogl. zu vermieten. 14914

F 5, 3 hübsche Part.-Woh-
nung, 3 Zimmer u.
Küche sodort zu verm. 13028

F 5, 5 hübsche Part.-Woh-
nung, 3 Zimmer u.
Küche sodort zu verm. 13028

F 8, 14b 1 Part.-Wohn-
ung auf die Straße
gehend zu vermieten. 14774

G 3, 11 Seitenbau 3. St.
abgeschl. Wohn-
3 Zim. Küche u. Zubeh. bis 1.
September zu verm. 13384
Näh. im 3. St. Vorderhaus

G 3, 11a 3 Zim. u. Küche
zu verm. 14668

G 4, 16 4. St., 3 Zimmer
u. Küche sogl. od.
später zu verm. 13889

G 5, 3 p. 15. Nov. Wohn-
m. Werkst. z. verm. 14686

G 5, 17 2 Zim. u. Küche in
b. Hofg. z. verm. 13730

G 6, 9 Parterremöbel mit
ab. ohne Werkst.,
2. Stod freundl. Wohn., 2 Zim.
sowie leeres Zimmer sodort z. verm.
Näh. H 7, 30, 3. Stod. 13534

G 6, 10 4. St. 1 Wohn-
2 Zimmer in 3
Wochen zu vermieten.
Näheres 2. St. 14956

G 7, 6 3 Zimmer und
1/2 Küche sodort
besiehb. zu verm. 13876

G 7, 15 1 gr.
2 Wohn. 6 Zim.
u. Zubeh., Gas- u. Wasserl.,
beller geräumiger Hof, per Anf.
October zu verm. 13722

G 7, 31 1 Wohnung, 3
od. 5 Zim., Küche
Wohnzimmer nebst Zubehör bis
October zu verm. 13352
Näheres 2. Stod.

G 8, 18 2. Stod, 5 große
Zimmer, Küche,
2 Wäckerkammern, Gas-
und Wasserleitung u. allem Zugehör
z. verm. Näheres parterre. 14833

G 8, 23b
3. und 4. Stod, je 4 Zimmer
mit allem Zubehör, ebenso

G 8, 23a
eine Parterre-Wohnung mit 3
Zimmer nebst Zubehör
sehr preiswürdig
zu vermieten. 15025
Näheres G 8, 23b, part.

H 6, 10 2. St. 1 Wohn. bestehend aus 2 Zim. u. Küche mit Zubehör, Wasserleitung zu verm. Näheres 2. Stod. 14505

H 7, 8 2. Stod, 2 Zimmer u. Küche an einberloste Leute zu verm. 13980

H 7, 30 3. St. 3 Zim. u. Küche zu v. Zu erfragen 2. St. 13409

H 7, 30 1 leeres Zimmer zu verm. 14753

H 7, 30 1 Zim. u. Küche z. v. Edenbaldstr. 1 großes leeres Zimmer. 14752

H 7, 31 1 Treppe hoch, 2 gr. sch. unmobl. Zimmer mit separatem Eingang an ruhige Leute zu verm., auch als Bureau geeignet. 14316

H 9, 1 1 sch. Wohnung sogl. bill. z. v. 14805

J 2, 13/14 im 3. Stod 1 abgesehl. Wohnung 4 Zim., Küche und Waschküche und Wasserleitung per Sept. zu verm. 12139

J 5, 15 Wohnung von 2 Zim., Küche nebst Zubeh. zu vermieten. Näh. im 2. St. 13522

J 7, 13b Ringstraße, 2. ober 3. Stod, 6 Zimmer, Küche, Keller, Gas- u. Wasserleitung u. Balkon per 1. September zu verm. 8304 Näheres daselbst parterre.

K 1, 8b 1 freundl. Wohnung mit prachtvoller Aussicht 3 Zim., Gas, Wasser und elektr. Leitung mit Waschtisch, preisw. zu verm. Näh. parterre. 14274

K 2, 8 2 unmobl. schöne freundliche Zimmer sofort an einzelne Herren oder Dame zu vermieten. 14528

K 3, 11d Ringstraße ein hübsch. 2. St. mit Balkon, 7 Zimmer, Küche, Badest. u. Zubehör zu verm. Deigl. 4 Zimmer und Zubehör mit Balkon und 3 Zimmer mit Zubehör. 14711 Näheres H 7, 25, parterre.

K 3, 9 3. St., schöne Wohnung 6 Zimmer, Küche, Wasserleitung u. Zubehör sofort oder später z. v. 14769

L 4, 5 1. Wohnung, 2 Z. u. Küche an ruh. Kinder, Leute z. v. 18512

L 4, 5 Hofwohnung 1 Zim. u. Küche an kinderlose Leute zu verm. 14537

L 10, 4 eleganter 3. Stod, 7 Zimmer nebst allem Zubehör, mit prachtvoller Aussicht bis 1. Oktober anderweit zu verm. 14033 Näheres parterre daselbst.

L 14, 4 2. Stod, 13 feine Zimmer, 12 mit oder ohne Möbel zu v. 14883

L 14, 4 ein 4. Stod mit Gas- u. Wasserl. nebst Zubehör per 15. Sept. zu vermieten. 14887

L 14, 6 1 Parterremoh., 2 Zim. u. Küche nebst Zubehör bis 15. Sept. beziehb. zu vermieten. 13959

L 14, 12a Ecke der Wis-mard- u. St. Johannisstraße, 1 eleganter 3. St. 7 Zimmer, Badest., Küche, Waschküche u. Zubehör zu v. Näh. L. 12, 5b, 2. St. 11177

L 16, 5 Bahnhofsstraße im 3. St. 4 Zim., Küche, Waschk., u. Keller per Ende September beziehb. z. v. Näh. im Hause selbst bei Herrn Chr. Rog. 14006

M 7, 15 Zufahrtsstr., per sofort ein hochgelegener 3. Stod, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badest. und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Näheres Parterre. 13551

M 7, 22 Neubau, per sofort oder später schöne, abgesehl. Wohnungen, 4 Zimmer und 8 Zimmer mit Küche und allem sonstigen Zubehör, Gas- und Wasserleitung, schöne freie Aussicht. 9065

N 1, 2 2 Gaupenzimmer im Seitenbau m. Wasserleitung, Keller u. Speisekammer an eine kleine ruhige Familie zu vermieten. Näheres N 1, 2, 2. Stod. 15047

N 3, 16 1 frdl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche, sowie eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu verm. 14351

N 4, 6 2 Zimmer, Küche u. Keller z. v. 13494

O 6, 2 sind 5 Zim., Küche, Waschküche nebst einem großen Magazin per 1. November zu verm. 13608 Näh. d. Eigentümer Schwöbingerstraße 71a parterre.

O 6, 2 1 schöne Wohnung und großes helles Magazin bis 1. November z. v. Näheres bei Eigentümer. 13359

O 7, 12 3. Stod, ein unmobl. großes 3. zu vermieten. 14076

O 7, 12 4. St., 3 Zim. u. Küche m. Wasserleitung per Sept. od. später zu vermieten. 14040

O 7, 16 Saalbaustraße der 3. Stod, 7 Zimmer, Badest., 2 Keller, 1 Dachkammer, Gas u. Wasserleitung, auch getheilt zu vermieten. Näheres M 3, 4, 2. Stod. 13742

P 1, 3 Breitestraße, 2. Stod zu verm. 14013

P 2, 4/5 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Okt. z. v. Näh. Laden. 14610

P 3, 3 1 fl. Parterremoh. u. 2 den Wohnz. u. d. Hof g. 3 Zim., Küche, anfl. Familie zu vermieten; beziehb. in 4 Wochen. 14898

P 6, 23 2 unmobl. Parterrezimmer für Comptoir geeignet in der Nähe der Post zu verm. 13896 Näheres M 4, 2, 2. Stod.

P 7, 22 Heidelb.-St. 3. Stod, 7 Zimmer, Glasver-schluss, Gas- und Wasserleitung u. sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 5890

Q 2, 6 der 3. Stod, 4 Zimmer u. Küche gleich beziehb. z. v. 14250

Q 3, 19 1 Zimmer, Küche und Kammer zu vermieten. 14102

Q 5, 13 Parterremoh. mit od. ohne Ver-schluss zu verm. 13545

Q 7, 4 der zweite Stod zu vergeben, bestehend in 2 Zimmern und Küche, d. 3. Zimmer u. Küche. Viertes Stod 3 Zimmer u. Küche kann ganz und getheilt vergeben werden. Alles mit Zubehör Gas- u. Wasserleitung. 14907

Q 7, 5 2. Stod zwei Zim-mer u. Küche. Eden-baldstr. 2 Zimmer u. Küche. Mit Zubeh., Gas u. Wasserl. 14909

Q 7, 26 2. Stod, schöne Wohnung aus 7 gr. Zim. nebst allem Zubehör bestehend, zu verm. 13439

R 3, 10 2. St. 3 Zim., Küche u. Wasser-leitung sofort zu verm. 13872

R 3, 11 2 u. 3 Zim. mit Küche z. v. 13495

R 4, 16 2 Zimmer, Küche, Keller z. v. 14821

R 4, 24 1. Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten. 14007

S 1, 8 geräum. Wohn. Hüb., z. v. Näh. S. St. 13352

S 1, 13 3. Etage Wohnung von 3 Zim. und Zubehör (Wasserleitung) per 1. September a. c. z. v. 14507

S 1, 13 2. St. Wohnung von 5 Zim., Küche u. Zubehör (Wasserleitung) per 1. September a. c. z. v. 14508

S 2, 5 1 freundl. Parterremoh. u. 8 Zim. mit Zubehör u. Wasserleitung zu vermieten. 15031

S 4, 3 2. Stod, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per Ende August zu v. 14657

T 2, 6 1 gr. Parterrezimmer mit 3 Fenstern, auf die Straße geh., für 1 Bureau geeignet, z. v. Näh. 2. St. 13740

T 2, 6 1 Zim. an 1 einzelne Person z. v. 13895

T 4, 20/21 ein großes Zimmer m. Kammer im 3. St. pr. Sept. an nur fl. Familie z. v. 13497

U 1, 1b Eine kleine Wohnung z. v. Näh. 14749

U 4, 2/3 Parterremoh. u. 4 Zim. u. Küche u. Gas- u. Wasserleitung bis Oktober beziehb. z. v. 13957

U 6, 4 2 Zimmer u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche z. verm. Näh. 3. Stod. 13644

Z 3, 34 2 schöne Zimmer Küche m. Wasser-leitung u. Zub. zu verm. 13759

Z 6, 1 4 K 5 Schulhaus, eine schöne helle Wohnung mit Wasserleitung, 2 Zimmer, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. 13750

Z 10, 11 Lindenb. 3. St. 2 resp. 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 14998 Näh. R 3, 10, Laden.

Z 9, 18 2 kleine Wohnungen zu verm. 13487

Z 10, 19i 1 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör sogl. oder auf 1. Sept. z. v. Näh. unt. Stod. 13404

ZD 1, 15 eine schöne Wohnung mit Wasserleitung zu verm. Näh. im 3. St. 14390

ZD 2, 3 Redarvorstadt, 3 Zimmer, Küche, Abfluss, Wasserleitung m. allem Zubehör zu v. 14126

ZD 2, 18 Neuer Stadt, 1 abgesehl. 2. Stod, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 16. Sept. z. v. 14215

ZF 1, 1 Dammstr., abgesehl. 3. Stod m. Wasserl. billig zu verm. 9848

ZF 1, 1 eine schöne Wohnung mit Wasserleitung zu vermieten. 14819

ZF 1, 3 neuer Stadtheil, 2 Zim. u. Küche m. Wasserl. b. 1. Sept. zu v. 13414

ZM 1, 2 Redarvorstadt, 2 Zimmer u. Keller zu vermieten. 14734

Wohnung zu vermieten: 2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort. Zu erst. Z 10, 19m, Lindenb. 12837

Willenquartier.
4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., u. Badest., Garderobezim., 2 Waschküchen, Gas- u. Wasserleitung z. v. **Nr. 8.** 12769

Friedrichsfelderstr. Stadt Frankfurt 1 Parterremoh. und 2 fl. Wohnungen sofort zu vermieten. 14352

Wohnung
zu vermieten 3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Wasserleitung, Gasabfluss, sofort oder später. Preis **M. 400.** Näheres zu erfragen R 3, 5, 3 Treppen hoch rechts. 14480

Bel-Etage
in feiner Ausstattung zu vermieten. **M 4, 4.** 8846

Zu meinem Hinterhaus 3. u. 4. Stod, mit je 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, mit Abfluss, ebenso können auch schöne Werkstätten dazu gegeben werden, sogleich oder später zu verm. **Friedrich Klein, Studant, Z 6, 20.** 14682

Zwei ineinander geh. Zimmer in L 12 im 2. Stod sind möblirt oder unmöblirt an eine oder 2 Damen z. v. 12677 Näheres im Verlag.

Kleine Wohnungen an alle Leute zu verm. 13974 Näheres J. Doll, Z 2, 1, Redarvorstadt.

Zu meinen Neubauten Lit. Q 7, 17 sind noch einige hochgelegene Wohnungen mit allem Comfort ausgestattet, per sofort oder später beziehb. z. v. 13585 Näheres bei Eigentümer **Zacharias Oppenheimer.**

Wohnung mit Stallung und großem Garten zu vermieten. Näheres Exped. d. Blattes. 13665

Eine sehr schöne **Bel-Etage,** 8 Zim. Küche u. Zubehör, auf Wunsch mit großem Keller, Hof und Bureau, für eine Weinhandlung sehr geeignet, per Aug. oder später zu verm. 13534 Näh. P 7, 25, 2. St.

2 schöne Gaupenzimmer in der Oberstadt zu vermieten. Näheres in d. Exped. 11203

Eine kleine Wohnung im Hinterhaus 2 Zim. an ruhige solide Leute zu verm. 13442

Q 2, 23, im Laden.

Eine kleine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern u. Keller zu vermieten bei Karl Schweikert Z 10, 19b, Lindenb. 13611

Kleine Wohnungen, je 2 Zimmer, zu vermieten. Näh. im Laden **Traiteurstr. 8-12, Schwöbingerstraße rechts.** 7611

Schwöbingerstraße 20 2. Stod, 3 Zimmer und Küche u. Küche zu vermieten. 14998 per 1. Sept. zu v. 13087

Traiteurstraße 11, Wohnungen von 2 sowie 3 Zimmern und Küche mit Wasserl. bis Mitte Sept. oder 1. Oct. zu verm. Näh. **Konrad Schäfers Erben, F 8, 17.** 13368

Kleine Wohnungen, je 2 Zimmer zum Preis von 9-14 Mark monatlich zu vermieten. Näheres im Laden, **Traiteurstraße 8-12, Schwöbingerstr. rechts.** 12893

Schwöbingerstr. Nr. 19/21 Ein Zimmer u. Küche an 1 oder 2 Pers. z. v. 9 Mark. 14497

Schwöbingerstr. 79c, ein schön. 3. Stod. sch. Aussicht, 3 Z. Küche u. Zubeh., Wasserleitg. ganz oder getheilt bis 4. Sept. zu vermieten. 14090

Schwöbinger-Strasse 94, 3. Stod, 1 Zimmer an 1 oder 2 solide Arbeiter z. v. 13874

Möbl. Zimmer
B 4, 10 auf. möbl. Zim. für jg. Kaufleute zu vermieten. 14149

C 2, 1 Café Français, 3. St., zwei gut möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. 14310

E 2, 9 1 möbl. Zim. an 2 Herrn z. v. 14405

E 2, 16 1 gut möbl. Zimmer an 1 Herrn z. v. Näh. Preisentladen. 12984

E 3, 1 Bel-Etage, 1 möbl. Zimmer sogl. z. v. 14755

E 3, 8 1 Tr. hoch, möbl. Zim. zu v. 14539

E 4, 17 3. St. (am Fruchtmarkt) 2 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 14625

E 5, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim. auf 1. Sept. zu vermieten. 14924

F 4, 19 ein gut möbl. Gaupen-Zimmer an 1 sol. Herrn sogl. z. v. 13113

F 4, 21 3. St. 2 möbl. Zim. für soliden Herrn od. Dame z. v. 13994

F 5, 8 3. St., ein möbl. Zim. für 1 Herrn sofort zu vermieten. 14989

F 5, 15 4. St., 1 einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 14362

F 6, 3 2. St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 14779

F 6, 8 1 Etage hoch ein schön möbl. Zim. sofort beziehb. zu vermieten. Näh. im Laden. 14459

F 8, 14a 2. St., großes gut möbl. Zim. mit separ. Eing. an 1 od. 2 Pers. Herren mit oder ohne Pension zu vermieten. 13943

G 3, 5 2. Stod, ein schön möbl. Zimmer sogl. zu vermieten. 14381

G 3, 19i 3. Stod, ein 2 einfach möbl. Zimmer an ein Mädchen zu vermieten. 14910

G 7, 1a 2. St. recht schön möbl. Zim. sogl. z. v. 13708

G 7, 1b 2. St. 1 gut möbl. Zimmer sogl. z. v. Näh. parterre. 14131

G 7, 6 2. St. gr. sch. möbl. Zim. in guter Familie mit Pension z. v. 13521

G 7, 17 3. St. 1 schön möbl. Zimmer auf die Ringstr. sofort zu verm. 15050

G 8, 14 2. St., Seitend. 1 gut möbl. frdl. Zim. bis 1. Sept. billig z. v. 14750

H 1, 12 4. St. 1 möbl. 9 Zim. auf den Markt gehend an einen anständ. Herrn sogl. zu verm. 13888

H 3, 7 im Seitenbau rechts 3. St. 1 möbl. Zim. zu vermieten. 14955

H 3, 8b 1 Tr. möbl. Zim. mer m. od. ohne Pension für 1-2 iccol. junge Leute zu verm. 13903

H 4, 17 2. St. 1 schön möbl. Zim. an 1 anständ. Fräulein z. v. 14927

H 4, 26 3 Trepp. 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 13587

H 7, 12 1 schönes großes Zimmer an 2 Herren sogl. z. verm. Näh. Hinterhaus, Part. 14754

H 7, 24 1 Tr. hoch, schön möbl. Zimmer mit separ. Eing. sogl. z. v. 14918

H 7, 25 2. St., 1 schön möbl. Zim. pr. 1. Sept. billig z. v. 14747

J 4, 15 3. Stod, 1 schön möbl. Z. auf b. Str. g. sofort zu verm. 14592

J 7, 15 Ringstr. 1 Etage, gut möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. 14109

J 7, 12 Str. 4. St., ein Zim. an 1 soliden Mann sogl. zu verm. 14913

J 7, 16 Ringstr. 1 Etage gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort billig zu vermieten. 14764

K 2, 18 1 Tr., sehr schön, möblirtes Zimm. zu vermieten. 14966

K 2, 23 1 fein möblirtes Part. Z. mit od. ohne Pension sogl. z. v. 13312

K 2, 24 part. 1 g. möbl. Zimmer m. sep. Eingang zu vermieten. 14767

K 3, 19 3. Stod, mehrere schön möbl. Zim. zu verm. 8453

K 4, 7 Ringstraße, 2. Stod, ein möbl. oder unmöbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. 13388

L 2, 4 2 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu vermieten. 14903

L 4, 5 3. St. 1 gut möbl. Zimmer pr. 1. Sept. zu vermieten. 14361

M 3, 7 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 7690

M 7, 12a 2 eleg. möbl. Parterrezimmer bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 14100

N 2, 11 2. St. Ein möbl. Zim. z. v. 13427

N 3, 17 2. Stod, 1 möbl. Zim. zu v. 13584

N 4, 12 Schön möbl. Zim. event. m. Pension zu vermieten. 14546

P 2, 1 4. St. hübsch möbl. Zim. a. d. Planken billig zu vermieten. 14369

P 5, 4 2. St., schön möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. Preis 12 M. 13583

Q 2, 23 ein möbl. Zim. in der Nähe der Post zu vermieten. 13718

Q 5, 19 1 möbl. Zim. (14 M.) mit separ. Eingang, auf d. Straße gelegen, sofort z. v. 14469

Q 7, 9 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15502

R 3, 9 2. St. a. d. Str. geh., ein freundlich möbl. Zimmer sofort zu verm. 14962

R 4, 14 3. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 14103

R 4, 19/20 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 14549

S 1, 15 2 Treppen, gut möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 14617

S 2, 5 2. Stod, 1 möbl. Z. sofort zu v. 14545

S 2, 15 1 f. möbl. Z. 3 in 2. St., auf die Str. g. sofort zu v. 14660

S 2, 16 3. St., ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend sogl. z. v. 14508

S 4, 15 2. Stg. ein schön möbl. Zim. für einen Hen. od. Dame sogl. billig zu vermieten. 14568

T 1, 13 ein möbl. Zimmer an 2 jg. Leute z. v. Näh. im 3. St. rechts. 14928

T 5, 14 1 möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Parterre. 14555

U 6, 3 3. Stod, ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 14130

Z 10, 16b Lindenb. auf gut möblirt. Zimmer 2. Stod zu vermieten. Näheres parterre. 13671

ZD 1, 17 neuer Stadtheil, ein gut möbl. Part.-Zim. auf die Straße geh. zu vermieten. 14473

Schönes Zimmer an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Kost zu verm. Näheres im Verlag. 15097

2 helle gut möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. 14406 Wo sagt die Expedition.

Ein fein möbl. Zimmer auf die Straße gehend mit separatem Eingang an 2 Herren zu verm. 12 Mark. Näheres R 3, 3, parterre. 14531

Rheinstraße. Bei best. Familie ein fein möbl. Zimmer per sofort u. ein einfach möbl. Zimmer pr. 1. Sept. zu vermieten. Näheres im Verlag. 14232

Ein fein möbl. Parterre-Zimmer mit Pension M. 55 z. v. Näh. im Verl. 14770

(Schlafstellen.)
D 4, 9/10 4. Stod, Zimmerkollege gesucht. 14693

F 4, 11 gute Schlafstelle zu vermieten. 13709

F 4, 18 Schlafstelle z. vermieten. 15010

G 6, 11 2. St. 2 Schlafstellen z. v. 15049

G 7, 12 4. St., Vorderb. 1 gute Schlafst. für einen Arbeiter oder Mädchen zu vermieten. 13996

G 9, 15 Mehrere Schlafst. zu verm. 14489

H 1, 12 4. St. rechts, 2 sch. Schlafst. auf d. Marktpl. g. zu v. 13595

H 2, 12 Sch. best. Schlafst. für 1 sol. Arb. sofort zu verm. 14917

H 3, 8b 3. Stod, bessere Schlafstelle zu vermieten. 13410

H 3, 10 bessere Schlafst. mit Kost. 14626

H 7, 5c 2. St. Schlafstellen mit od. ohne Kost zu vermieten. 14170

J 1, 12 4. Stod, Vorderb. Schlafst. mit Kost zu vermieten. 14912

J 3, 22 part. 1 Schlafstelle zu verm. 15032

J 3, 35 3. St., 1 Schlafstelle an solche Arbeiter zu vermieten. 14915

J 7, 19 2. Stod 1 gute 2 Schlafstelle zu vermieten. 14759

R 6, 6 4. Stod, schöne Schlafstelle m. Kost zu vermieten. 14653

S 4, 20 1 gute Schlafst. sogl. z. v. 14504

S 4, 21 3. St., Schlafst. mit od. ohne Kost zu vermieten. 14894

T 2, 7 2. St., Schlafstelle sogl. z. v. 14634

ZD 2, 18 2 anständ. Arbeiter erhalten Schlafstelle. 14216

ZK 2, 6 1 beisp. Schlafstelle z. v. 14499

Kost und Logis
F 2, 9 3. St. 1 möblirtes Zimmer co. mit Kost (Str.) zu verm. 14357

F 4, 11 Kost und Logis zu verm. 14500

H 4, 7 Kost und Logis. 14188

J 2, 16 Kost u. Logis. 13183

N 6, 6 Kost und Logis. 14786

P 4, 12 Parterre Kost u. Logis. 14919

P 4, 12 Parterre, Kost u. Logis. 14385

R 6, 19 part. Kost und Logis. 13556

S 2, 12 part. gutes Logis m. Kost per Woche 7 M. zu vermieten. 7872

S 3, 2 Hinterb. 2. Stod. Kost u. Logis. 14748

Kostgeberei, J 5, 18. Guten Mittag- u. Abendstisch. 13436

Für guten bürgerlichen Mittag- und Abendstisch werden noch 2-3 Teilnehmer gesucht. Näheres Exped. 13589

Pensionaner bieten.
Knaben oder Mädchen, welche hier. höhere Lehranstalten besuchen, erhalten gute Pension bei einer Lehrfamilie. 13703 Näheres in der Exped. d. Bl.

Schüler oder Lehrlinge finden in geachteter Familie Pension. Näheres im Verlag. 13698

Junge Leute für Kost und Logis, oder beides getrennt, ges. Näh. Exp. d. Bl. 14490

Zu best. Familie können noch einige Herren guten Mittagstisch oder ganze Pension erhalten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 13528

Schüler finden Kost u. Wohn. in einer Lehrfamilie. Näh. K 2, 9. 14694

Ein Gymnasiast findet bei einer gut bürgerlichen Familie Pension. Näheres T 5, 3, 3. Stod. 14900

1 oder 2 Schüler, welche eine hiesige Schule besuchen, erhalten in der Familie eines Lehrers Pension und Nachhilfe billig. Näheres in d. Exped. 14038

Guten Mittagstisch, bei billiger Wohnung. 14111

G. Bahn, E 3, 5, 2. Stod.

Breite Strasse. **Q 1, 1.** Breite Strasse.
Sophie Link,

Damen-Mäntel-Fabrik.

Herbst- und Winter-Saison 1888.

Die Firma unterbreitet hiermit die Mittheilung vom Eingang der außerordentlich reichhaltigen und mannigfaltigen Collection ihrer

Neuheiten der Saison.

Anfertigung nach Maass

nach den gediegensten und elegantesten Modellen und unter Garantie für vorzüglichen Sitz.

15051

M. Hirschland & Co.
 Planken P 2, 1.
Gelegenheitskauf.

Vorgeräthter Saison halber verkaufen von heute ab:

Seidene Damenhandschuhe

4 und 6 Knopf lang, schwarz und farbig, Paar 50 Pfg.

Fil de perse Handschuhe, prima Waare, Paar 25 Pfg.

Gestrickte baumwollene Damenstrümpfe, Paar 25 Pfg.,

Gestrickte baumwollene Damenstrümpfe uni, extra prima Qualität, Paar 40 Pfg.

Merino Herren-Socken, Normalgewebe, Naturfarbe, Paar 30 Pfg.

Wacco-Socken, sehr beliebt, Paar 45 Pfg.

Große Parthie Damen-Schürzen aller Farben, Stück 20 Pfg.

Jäger'sche Normalhemden

prima Qualität Sommerwaare, alle Größen, Stück 3 Mark.

Seldenpeluches in allen Farben, Mtr. 1.35.

Spachtelstickereien, crème und farbige Festons zum Einkauf.



Mannheimer 15077

Ruder-Gesellschaft

Samstag, den 1. Septbr.,

Abends 9 Uhr,

Local: zur alten Sonne.

Versammlung.

Handwritten signature

Kaufmännischer Stenographen-Club
 für einzeilige Kurzschrift
 Mannheim.

Einladung

zu der am Dienstag, den 4. Sept. d. J., Abends 7,9 Uhr im Lokale stattfindenden **ordentlichen Monats-Versammlung.** Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder um pünktliches zahlreiches Erscheinen. Der Vorstand.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Samstag, den 1. Sept. 1888, 26. Vorstellung außer Abonnement.

Vorrecht der B. Abonnenten. (Mit aufgehobenem Abonnement.)

Erstes Gesamt-Gastspiel der Gesellschaft des Carl Schultze-Theaters von Hamburg unter Direction von Herrn E. Stauder. Zum ersten Male:

Die sieben Schwaben.

Volks-Oper in 3 Acten von Hugo Wittmann und Julius Bauer. Musik von Carl Millöcker. In Scene gesetzt von Dir. Stauder. Dirigent: K. Dellinger.

- | | |
|--|---------------------|
| Junker Ottmar von Wandsberg | Jerome Renoir. |
| Johann Stidel, Bürgermeister von Stuttgart | Richard Schmidler. |
| Käthchen, seine Tochter | Angela Wyrag. |
| Emerenz, deren Mutter | Coeline Breit. |
| Bombastus Theophrastus Paracelsus | Alexander Kotter. |
| Spähe, dessen Kamulus | E. Stauder. |
| Die schwarze Grete | Martine Siegner. |
| Hannele, Wirth im Hause des Bürgermeisters | Sophie Link. |
| Nikodemus Jospf | (Moriz Sternau. |
| Erasmus Künzle | (Bernhard Rosen. |
| Dieterich von Weihenburg, Ottmar's Freund | Gair. Serpenthien. |
| Wigauer | Karl Delfs. |
| Belbühler | Jacques Morway. |
| Kudpferschwab | Emil Himmel. |
| Spiegelchwab | Robert Misch. |
| Willyschwab | Wilhelm Jansen. |
| Rehleschwab | Mor Bayer. |
| Seehaus | Rudolf Frenzel. |
| Bärdele | Camilla Clairmont. |
| Röfete | Käthe Fröhling. |
| Kannerle | Bertrud Hellmer. |
| Perle | Ida Berthold. |
| Riefete | (Herm. Serpenthien. |
| Trude | Augusta Schmiedel. |
- Ottmar's Begleiter. Junker, Priester, Bürger und Bürgerinnen von Stuttgart. Volk, Soldaten, Herolde. Die Handlung spielt im Jahre 1519 in Stuttgart und Umgegend während des Krieges, den Herzog Ulrich von Württemberg gegen schwäbische Städte- und Ritterbünde führte. Der 3. Akt spielt 6 Monate später als die vorhergehenden.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kassendoffn. 7,7 Uhr.

Große Preise.

Wasserwerk Mannheim.
 Schreibgehilfenstelle.

Die Stelle eines Schreibgehilfen für das Bureau des Stadt-Wasserwerkes ist zu vergeben. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind längstens innerhalb 8 Tagen an die Geschäftsleitung des Stadt-Wasserwerkes Mannheim, O 7, 10d, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. 15054 Mannheim, 31. August 1888. Wasserwerk Mannheim Betriebsleitung Zweiter.



bei G. Blum, Q 1, 11.

Harmonie-Gesellschaft.
 Montag, 3. Sept. 1888, Nachmittags von 2-3 Uhr, Wiedereröffnung der Bibliothek Mannheim, 1. September 1888. 15055 Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein.
 Sonntag, den 2. September, Nachmittags 4 Uhr gemüthliche Zusammenkunft, bei uns im Wirtlich Herrn Rauchenberger, O 2, 10, wo zu unsere Wirt u. Ehrenmitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladet. 15079 Der Vorstand.

Freidenker-Verein

Mannheim. (Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes) Wir suchen ein über 100 Personen fassendes Vereinslokal, an welches sich womöglich ein kleineres Zimmer anschließt, in welchem die in Aussicht genommenen Bes. und Debattirabende abgehalten werden können, und bitten, Offerten an Herrn Kaufmann Albrecht (G 7, 5) gelangen zu lassen. 15076

Aufgepaßt!

Der Münchner große gewonnene 15095

Ochs

wird morgen Sonntag in meinem Laden zu 45 Pfg. ausgehauen. Auch prima Kalbfleisch. 15096

Meber, J 4, 12a.

Lücht. Schreiner gel. 15084 G 2, 22.

Züncher

gelucht. S 4, 17. 15074

Verkäuflerin

zum sofortigen Eintritt für ein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft gel. Offert. unter Nr. 15058 a. d. Exped. b. Bl. 15058

Ein alleinstehendes Fräulein oder Frau findet gegen kleine Kapitaleanlage in ein Geschäft, freie Pension und eigenes Heim. Offerte unter Nr. 14611 an die Expedition. 14611

R 4, 1 2 Zimmer Küche 15079

Neue holl. Voll-

Säringe

6 Pfg. per Stück, ferner: 15098

extragrosse Superior

nur Münchner zum Marinieren

8 Pfg. per Stück,

Marinirte Säringe

in höchster Qualität

10 Pfg. per Stück.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1

G 7, 8 hübsche Vorterrassenwohnung, 4 Zim., Garderobe und Anzuger. 15098

J 3, 22 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Rab. 2. Et. 15075

K 3, 16 eine freundliche helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 15070

Pferdedecke schwarze, von M 5 bis Schwefelgasse verloren. Abzug geg. Bes. lohnung Silberner Koffer. 15048

Gesucht. 1 gebrauchter Fahrstuhl für einen Kranken. Offerten u. Preis unt. Nr. 15080 an die Exped. ds. Blattes. 15080

Ehering (G. Sp. eingraviert) verloren. Abzugeben im Verlag. 15089

K 2, 22a 1 Wohnung 3 Zimmer und Küche sof. u. verm. 15078

S 3, 8 2. Et. möbl. Zim. an 1 od. 2 junge Leute zu vermieten. 15089